

JAHRES BERICHT

2023



LIEBE LESER:INNEN,

das Jahr 2023 war geprägt von der Erleichterung, dass die Pandemie überstanden ist. Gleichzeitig haben die kriegerischen Ereignisse auf der Welt unser Handeln, unsere Möglichkeiten und unsere Emotionen stark beeinflusst, ebenso wie die Klimakrise und alle daraus resultierenden Auswirkungen und Bedarfe unsere Strategie und unsere Maßnahmen geprägt haben.

Als Unternehmen, welches den Auftrag hat, Leistungen der beruflichen Bildung und Teilhabe anzubieten, stehen wir unter dem Einfluss der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und spüren die Auswirkungen durch den Rückgang von Auftragsvolumina oder verzögerte Lieferungen bzw. den Wegfall bestimmter Produktlinien. Diese Veränderungen haben das Jahr 2023 beeinflusst und sind auch mit Blick auf das Jahr 2024 spürbare Herausforderungen.

Abgesehen von den wirtschaftlichen Herausforderungen sind gesetzgeberische Veränderungen in der Diskussion, die sowohl einen Transformationsprozess von Werkstätten erfordern als auch die Thematik der Entlohnung der in Werkstätten tätigen Menschen mit Beeinträchtigung im Fokus haben.

Die Forderungen nach einer grundsätzlich veränderten und fairerer Entlohnung der Arbeitsleistung sowie der Anerkennung selbiger ist ein wichtiger Faktor für Menschen mit Behinderung, die in Werkstätten tätig sind. Das Thema ist jedoch insgesamt komplex und neben dem politischen Willen bedarf es vielerlei struktureller Veränderungen. Diese müssen übergreifend durch Bundesgesetzgebungen vorgenommen werden.

Die Weiterentwicklung unserer Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben haben wir in den Delme-Werkstätten im vergangenen Jahr konsequent vorangetrieben. Die Planung einer Vielzahl von Qualifizierungsbausteinen und die Umsetzung von Maßnahmen ebenso wie die Erweiterung von Außenarbeitsplätzen, der Bekanntmachung und Nutzung des Budgets für Ausbildung oder des Budgets für Arbeit konnten eine Stärkung der Grundlage für Übergänge in Praktika und das Erreichen eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatzes auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt befördern.

Die Zielerreichung eines inklusiven Arbeitsmarkts mit der bestmöglichen Angebotsstruktur für jeden Menschen – entsprechend seinen individuellen Fähigkeiten, Wünschen und Grenzen – ist dabei für uns stetiger Ansporn und Maßstab. Dies regt uns an, Orte der Begegnung und des Lernens zu schaffen und Maßnahmen zu entwickeln, die sowohl gemeinsames Lernen als auch berufliche Bildung mit unterschiedlichen Schwerpunkten abbilden. Auch deshalb sind wir dankbar, dass wir im Jahr 2023 unser Bildungszentrum in Syke neu beziehen konnten und einen modernen und mit großzügigen Räumlichkeiten ausgestatteten Bildungsort schaffen konnten.

Entsprechend den fachlichen Bedarfen und der Arbeitserleichterung für die in der Delme tätigen Menschen haben wir strukturelle Anpassungen zum Jahresbeginn 2024 in unseren Organisationsabläufen und unserem Organigramm vorgenommen.

Durch das Schaffen von neuen Ansprechpersonen und neuartigen Fachstrukturen wird mehr Kompetenz und Entscheidungsmöglichkeit in die jeweiligen Standorte und Tätigkeitsfelder gegeben. Ergänzend werden Wege verkürzt und das operative Vorgehen somit gestärkt und überflüssige „hierarchische Schleifen“ abgebaut.

In dem Anpassungsprozess, der im letzten Jahr in sämtlichen Schritten analysiert, vorbereitet und entschieden wurde, war es immens wichtig, das Wissen der Mitarbeitenden zu nutzen, sie zu befragen und die Ergebnisse in die Strukturanpassungen einfließen zu lassen und den Gestaltungsprozess transparent und konsequent über das gesamte Jahr im Unternehmen abzubilden und stetig mit den gesetzten Zielen abzugleichen.

Um die Veränderungen auch nachhaltig zu gestalten, wird es im aktuellen Jahr 2024 eine Befragung der Mitarbeitenden zu den Zielsetzungen und der Zielerreichung geben.

Die Gestaltung einer ökologisch nachhaltigen Zukunft ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und betrifft auch die Sozialwirtschaft. In den Delme-Werkstätten agieren wir hierzu auf unterschiedlichen Ebenen, nicht nur, aber auch durch die Erfüllung der aktuellen und zukünftigen gesetzlichen Vorgaben. Dies betrifft z. B. die Umsetzung der ESG-Nachhaltigkeitsberichterstattung ab 2025. Dazu haben bereits im letzten Jahr – mit externer Unterstützung – mehrere Workshops zur Entwicklung und Maßnahmenplanung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Delme stattgefunden. Der Prozess wird uns auch im Folgejahr begleiten und sowohl das Ziel der reinen Berichterstattung abbilden als auch zur Bewusstseinsbildung und Identifikation von Handlungsfeldern beitragen.

Unser Dank geht an alle unsere Mitarbeitenden und Beschäftigten, die mit ihrem Einsatz und ihrem Engagement das vielfältig herausfordernde Jahr 2023 gemeistert haben. Die Unterstützung zahlreicher Förderer:innen und Kooperationspartner:innen sowie Kund:innen und Leistungsträgern war ebenfalls maßgeblich für unsere Handlungen und die Umsetzung unseres Auftrages zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

Sie helfen uns dabei, das Bestmögliche in Bezug auf Teilhabe und Inklusion zu erreichen und unsere Angebote stets zu prüfen und immer wieder den Bedarfen und Anforderungen entsprechend anzupassen!

Herzlichst, Ihre

Volker Alen

Juli 2024

Foto: © Marco Gallmeier



MENSCHEN, ZAHLEN, FAKTEN

DIE DELME-WERKSTÄTTEN VERZEICHNETEN IM GESCHÄFTSJAHR 2023 EINEN INSGESAMT POSITIVEN GESCHÄFTSVERLAUF.

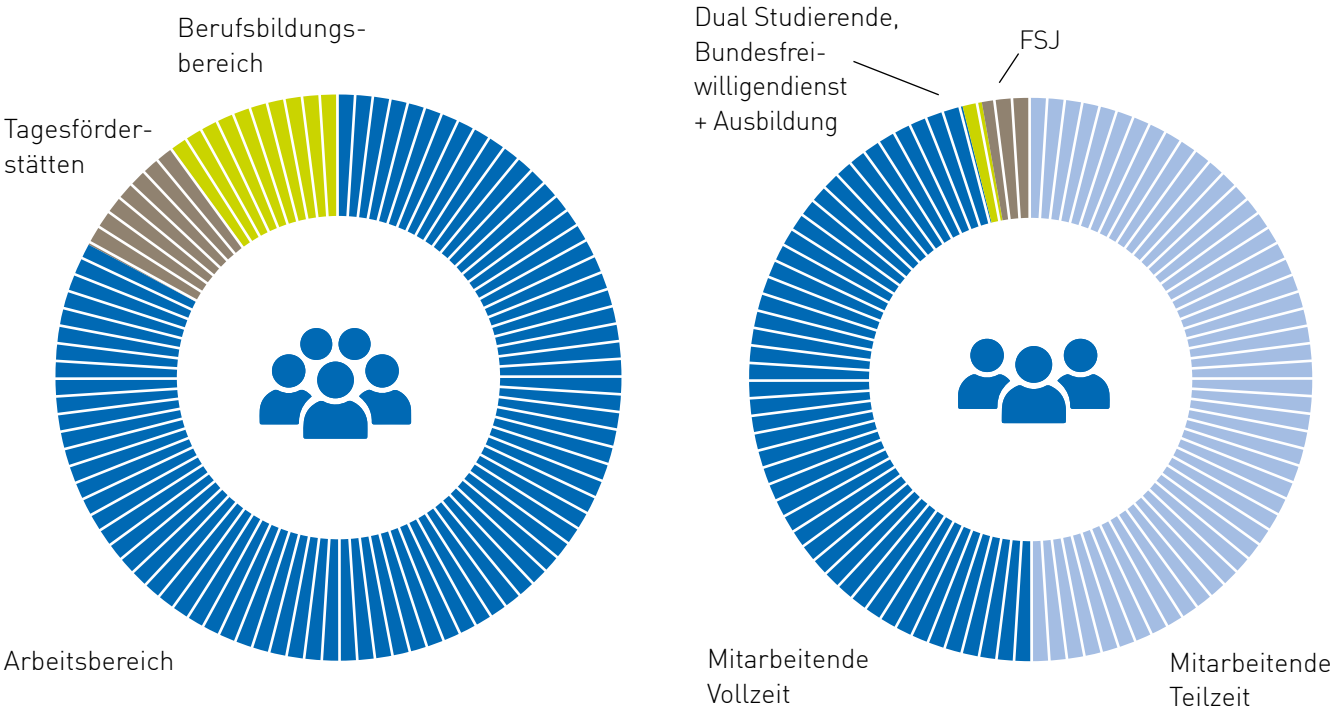
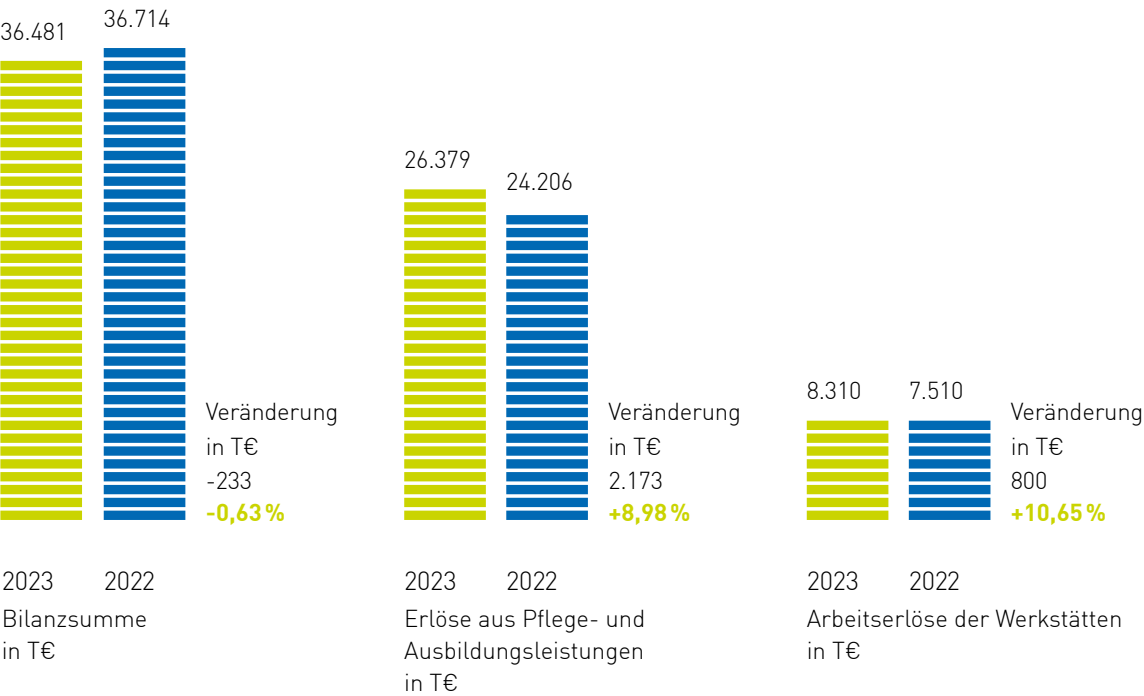
Der Umsatz wuchs bei den Pflege- und Ausbildungsleistungen auf 26.379 T€ (VJ. 24.206 T€) und den Arbeitserlösen der Werkstätten auf 8.310 T€ (VJ 7.510 T€).

Die Jahresergebnisse und Umsatzrenditen sind gegenüber den Vorjahren dennoch rückläufig. Das liegt im Wesentlichen an gestiegenen Kosten, denen keine entsprechende Refinanzierung gegenübersteht und der Verunsicherung bei Auftraggebern bedingt durch den Krieg in der Ukraine, der Konjunkturlage und einer niedrigen Anschaffungsneigung bei den Konsument:innen.

Mit den einhergehenden Verunsicherungen bei Auftraggebern ist gleichermaßen die notwendige Flexibilität in der Neuakquise von Aufträgen – auch in geringerer Stückzahl – verbunden. Damit gehen in der Regel höhere Stückkosten und eine geringere Marge einher. Auch für das Jahr 2024 erwarten wir nach wie vor keine stabile Auftragslage.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ZAHLEN

Eckdaten zu den Bilanzen 2023/22



BESCHÄFTIGTENZAHLEN (Stand 31.12.2023):
An den fünfzehn Standorten der Delme-Werkstätten gGmbH haben insgesamt 1365 Menschen mit Beeinträchtigung ein Teilhabeangebot erhalten: 1136 im Arbeitsbereich (986 WfbM + 150 wid), 95 im Berufsbildungsbereich (78 WfbM + 17 wid) und 134 in unseren Tagesförderstätten an Werkstatt.

MITARBEITENDENZAHLEN (Stand 31.12.2023):
In den Delme-Werkstätten waren insgesamt 427 Mitarbeitende (241 weibliche und 186 männliche Mitarbeitende, davon insgesamt 211 Personen in Teilzeit) sowie 14 Personen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), 3 Dual Studierende und 1 Auszubildender beschäftigt.

JAHRESBILANZ DES REHABILITATIONSBEREICHES DER DELME

(Daten aus der Teilnahme am »WfbM-Benchmarking der Teilhabe am Arbeitsleben« des Instituts für Technologie und Arbeit/ITA)

118 Beschäftigte/Teilnehmende des Berufsbildungsbereiches haben auf einem **begegnungsfördernden Arbeitsplatz** (z. B. mit Kund:innen- oder Lieferant:innenkontakt in den Cafés, im Delme-Shop, in der Lagerlogistik, in der Garten- und Landschaftspflege, in der Aktenvernichtung...) in den Delme-Werkstätten gearbeitet.

45 Personen haben ein **externes Praktikum** als Entscheidungshilfe auf dem Weg zur Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt absolviert.

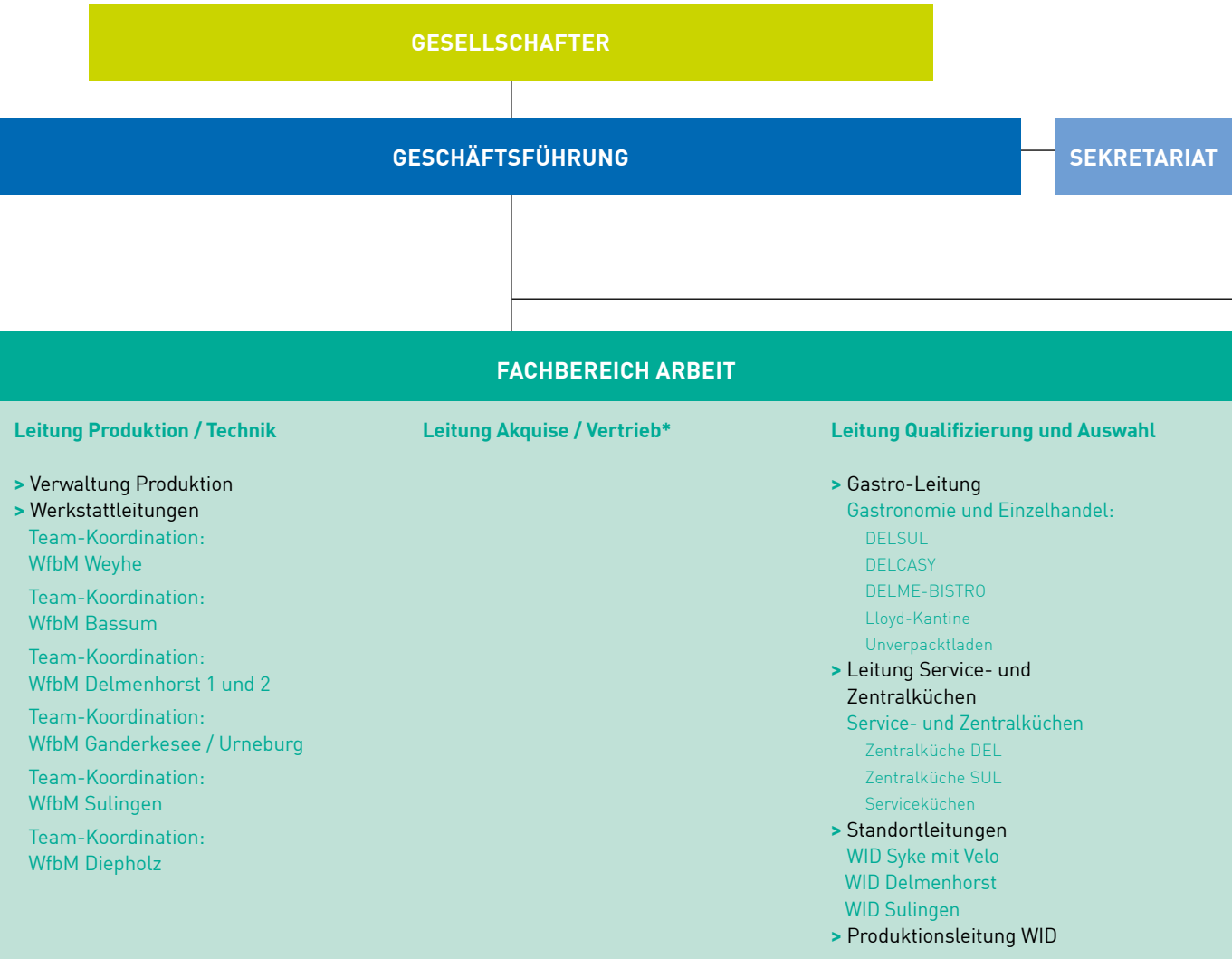
65 Beschäftigte arbeiten dauerhaft auf Außenarbeitsplätzen **in kooperierenden Betrieben**.

2 Personen ist der Übergang in eine **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** gelungen.

1 Person hat eine **Ausbildung** mit dem „Budget für Ausbildung“ begonnen.

ANPASSUNG UNSERER ORGANISATIONSSTRUKTUR

WESENTLICH IN EINER LERNENDEN ORGANISATION IST DER GRUNDSATZ, DASS SICH STRUKTUREN DEN GEGEBENHEITEN UND ANFORDERUNGEN ANPASSEN MÜSSEN UND NICHT DIE NOTWENDIGEN VERÄNDERUNGEN MIT VORHANDENEN STRUKTUREN STETS BEANTWORTET WERDEN MÜSSEN.



Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2023 eine umfassende Prüfung unserer Ablaufstruktur vorgenommen und Schritte in der Strukturweiterentwicklung durchgeführt. Ziel dabei war es, Prozesse zu vereinfachen, die Führungsspannen für leitende Mitarbeitende zu verkleinern und eine stärkere Präsenz an unseren einzelnen Standorten zu gewährleisten. Ergänzend soll die Veränderung dazu führen, Doppelwege und redundante Antworten zu vermeiden, um insgesamt schneller auf die Anforderungen der aktuellen Zeit reagieren zu können.

Ein weiterer Aspekt für die Veränderung der organisationalen Strukturen ist die Sicherung der Qualität unserer Leistungen. Für alle Gruppenleitungen wird es zukünftig Qualifizierungsmaßnahmen zur Ausübung der Tätigkeit, mit Schwerpunkt auf die Erbringung der Teilhabeleistungen für unsere Klient:innen sowie einer Gewichtung auf die Leitgedanken und den Auftrag des Unternehmens geben.

Der Fachbereich Arbeit – bestehend aus drei Personen – sichert die Aufgaben der Qualifizierung, die vertrieblichen Schwerpunkte zur Kundengewinnung und Kundenpflege sowie die Steuerung der Produktionsabläufe und der technischen Ausstattung.

Ein zentraler Aspekt dieser Umstrukturierung war die Einbindung der bisherigen Funktionsstellen und das gewonnene Wissen aus Gremien, Befragungen, Coachings

etc. Im Jahr 2023 wurden kontinuierlich und transparent der Stand der Veränderungen im Unternehmen kommuniziert und sukzessive alle notwendigen internen Stellen einbezogen.

Bis zum heutigen Tag sind alle offenen Stellen erfolgreich besetzt, und die Mitarbeitenden werden in den neuen Strukturen durch gezielte Fortbildungen und Coaching-Programme unterstützt. So stellen wir sicher, dass alle Teammitglieder optimal auf ihre Aufgaben vorbereitet sind und die Umstellung reibungslos verläuft.

Die Qualitätssicherung erfolgt durch die Evaluation der Maßnahmen mittels Mitarbeitendenbefragung zum Ende des Jahres 2024. Eine stetige Anpassung und Nachjustierung basierend auf den erhaltenen Rückmeldungen sowie die Nutzung des Unternehmenswissens sind entscheidend um zukunftsfähig zu bleiben.

Durch diese Maßnahmen sind wir nun besser aufgestellt, um den dynamischen Herausforderungen unserer Zeit gerecht zu werden und unsere Effizienz sowie die Qualität unserer Arbeit weiter zu steigern.

Für nähere Details werfen Sie einen Blick auf unser Organigramm, das Sie auch auf unserer Website finden. Auf der Website finden Sie auch die Kontaktmöglichkeiten zu den jeweiligen Funktionsstellen.



* Die Leitung Akquise / Vertrieb stellt Fachleistungen für diese Teams.

EINFÜHRUNG EINES TCM

EIN **TAX COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM** (TCMS) BEZIEHT SICH AUF PROZESSE UND MASSNAHMEN, DIE UNTERNEHMEN ERGREIFEN, UM IHRE STEUERLICHEN VERPFLICHTUNGEN ZU ERFÜLLEN UND STEUERRISIKEN ZU MINIMIEREN.

Ein TCMS umfasst die rechtzeitige und korrekte Abgabe von Steuererklärungen, die Zahlung von Steuern sowie die Dokumentation und Aufbewahrung aller relevanten Unterlagen. Die Einführung eines Tax Compliance Management Systems war für uns aus verschiedenen Gründen wichtig:

NUTZEN:

Reduzierung

- > haftungsrechtlicher Risiken für Unternehmensvertreter:innen und einzelne Mitarbeitende
- > bußgeldrechtlicher Risiken aufgrund von Organisationsverschulden
- > strafrechtlicher Risiken aufgrund unrichtiger Steuererklärungen oder einer nicht ausreichenden Überwachung
- > der Gefahr von Reputationsschäden
- > von Risiken bei der Erledigung steuerlicher Pflichten und Fristen

CHANCEN:

Synergien durch

- > Klarheit über bestehende Prozesse
- > weniger organisatorische Reibungsverluste
- > effizientere Prozessabläufe
- > Steigerung der Transparenz und Sicherheit in den Prozessen
- > ein Frühwarnsystem auf Basis eingerichteter Kontrollen

Das Tax Compliance Management System trägt dazu bei, die finanzielle Stabilität und den langfristigen Erfolg der Delme-Werkstätten zu sichern. Die Einführung erfolgt in drei Phasen:

RISIKOINVENTUR:

- > Identifikation, Kategorisierung, Klassifikation und Bewertung wesentlicher Risikofelder und Prozessrisiken
- > Identifikation und Beurteilung vorhandener Kontroll- und Präventionsmaßnahmen

RISIKOMINIMIERUNG:

- > Risikominimierung durch Verbesserung der Prozesse
- > Definition nicht vorhandener Prozesse

IMPLEMENTIERUNG:

- > Prozesshandbuch
- > Regelungen und Arbeitshilfen
- > Einführung neuer Prozesse

Um ein erfolgreiches TCMS zu gewährleisten, müssen wir eine Reihe von Maßnahmen ergreifen. Dazu gehören die Implementierung von Prozessbeschreibungen und interner Kontrollen zur Einhaltung steuerlicher Vorschriften, die Schulung von Mitarbeiter:innen im Bereich Steuerrecht sowie die regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der steuerlichen Prozesse.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Dokumentation aller steuerrelevanten Transaktionen und Aktivitäten. Wir müssen sicherstellen, dass unsere steuerlichen Daten korrekt erfasst und archiviert werden, um im Falle einer

Prüfung durch die Steuerbehörden nachweisen zu können, dass wir unseren steuerlichen Verpflichtungen nachgekommen sind.

Mit Beteiligung der Geschäftsführung, Bilanzbuchhaltung, Kaufmännischen Leitung und Leitung Human Resources haben wir bereits Ende 2022 mit der Risikoinventur begonnen. Derzeit befinden wir uns in der Implementierungsphase. Die Prozesse werden nach Fertigstellung in unserer Qualitätsmanagementplattform ConSense hinterlegt. Die fachliche Begleitung erfolgt durch die Curacon-Steuerberatung.

SCHRITT FÜR SCHRITT IN RICHTUNG KLIMAFREUNDLICHKEIT

VOR DEM HINTERGRUND UNSERER KLIMAZIELE, ABER AUCH AUS GRÜNDEN DER GESUNDHEIT, HABEN WIR IM HERBST 2023 SOGENANNT VEGGIE-DAYS FÜR DIE EXTERNEN UND INTERNEN KUND:INNEN UNSERER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG EINGEFÜHRT.

Veggie-Days sind Tage, an denen kein Fleisch in unseren Großküchen verarbeitet und angeboten wird, dafür aber schmackhafte Gemüse-, Hülsenfrüchte- oder Getreidealternativen Fleischprodukte ersetzen.

Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz vor allem der externen Kund:innen, zu denen beispielsweise Schulen, Kindergärten oder Wohneinrichtungen zählen. Es freut uns sehr, dass sie den Gedanken dahinter mittragen. Bei unseren internen Kund:innen hat unsere Gemeinschaftsverpflegung unter der Leitung von Corinna Labbus zum Jahreswechsel 2023/2024 eine Befragung durchgeführt und die Zustimmung noch einmal gesichert.

Nachdem wir bislang in unseren Werkstätten einen Teil der Getränke in Automaten eines Global Players eingesetzt hatten, haben wir diese im Verlauf des letzten Jahres gegen hauseigene Automaten ausgetauscht. Auf diese Weise können wir diese mit Produkten regionaler

und nachhaltiger Getränkeanbieter bestücken.

Insgesamt haben bei uns acht Getränkesorten von regionalen Anbietern Platz gefunden. Selbstverständlich sind die eingesetzten Flaschen reine Mehrwegflaschen.

Einen Step weiter sind wir in der Bestückung unserer Werkstattdächer mit Photovoltaikanlagen.

Im Februar wurden Anlagen in Delmenhorst I und in Bassum auf Lagerdächern und in Ganderkesee auf dem Dach der Produktion installiert. Im vierten Halbjahr wurden weitere PV-Anlagen für die WfbM Diepholz, WfbM Sulingen, WID Sulingen und der WfbM Weyhe in Auftrag gegeben. Die Inbetriebnahme ist im zweiten Halbjahr 2024 geplant.

Die vermiedenen CO₂-Emissionen dieser drei jeweils unterschiedlich großen Anlagen betragen ca. 78.000 Kilogramm pro Jahr. Das entspricht ca. 315.000 Kilometer Fahren mit dem Auto, ca. 1900 Kilometer Fliegen mit dem Flugzeug oder der Absorbierung von CO₂ von ca. 2000 Bäumen!

Die Erzeugte Energie wird pro Jahr rund 150.000 kw/h betragen. Nach 15 bis 16 Jahren werden sich die Anschaffungskosten von rund 250.000 Euro amortisiert haben, und in dieser Zeit werden wir als Delme bereits einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Einsparung geleistet haben.

Ebenso ist die Flotte der E-Fahrzeuge für die einzelnen Standorte mit der dafür notwendigen Infrastruktur der Ladesäulen stark erweitert worden.

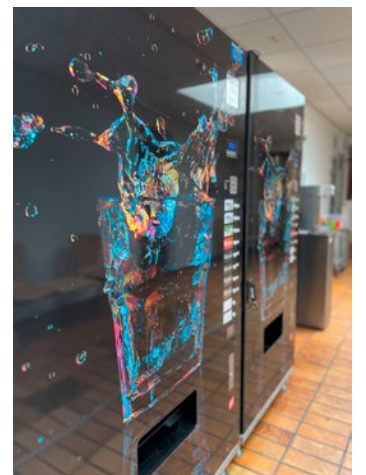


Foto: © tbralnina / stock.adobe.com

LET'S GO VEGGIE! DELME KLIMA ZIELE 2030



Foto: © Robert Kneschke / stock.adobe.com

NACHHALTIGKEITSBERICHT ALS NOTWENDIGKEIT UND CHANCE FÜR PROJEKTE

DIE DELME-WERKSTÄTTEN FALLEN UNTER DIE NACHHALTIGKEITSBERICHTSPFLICHT:
DIE NOTWENDIGKEIT ZUR ERSTELLUNG EINES NACHHALTIGKEITSBERICHTES
ZUM 31. DEZEMBER 2025 AUFGRUND DER „CORPORATE SUSTAINABILITY REPORTING
DIRECTIVE“, KURZ CSRD GENANNT.

Unter diese Verpflichtung fallen Unternehmen, die eine Bilanzsumme von über 20 Mio. €, Umsatzerlöse von über 40 Mio. € und eine Anzahl Arbeitnehmer:innen von über 250 aufweisen. Diese Kriterien treffen auf die Delme zu. Der Nachhaltigkeitsbericht wird zum jeweiligen Jahresabschluss im Zuge des Lageberichts erstellt. Die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts ist ein komplexes Thema. Sie erfordert nicht nur die Darstellung von unterschiedlichen Themenschwerpunkten, sondern auch die Entwicklung von Kennzahlen zur Messung.

Das Thema Nachhaltigkeit wird für die Delme Werkstätten künftig zur Pflicht.

Ausgangslage und Zielsetzung



Wir bieten eine modulare, ganzheitliche Lösung für die Begleitung Ihrer individuellen Nachhaltigkeitsstrategie.

Projektvorgehen in der Gesamtübersicht



Auszug aus den Workshopmaterialien der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon, die uns schon seit vielen Jahren unterstützt – so auch intensiv bei der Erarbeitung eines Nachhaltigkeitsberichts.

AUF DEM WEG ZUR DIGITALSTRUKTUR

DIGITALISIERUNG BEDEUTET MEHR ALS DIE UMWANDLUNG VON ANALOGEN INFORMATIONEN IN DIGITALE FORMATE. SIE BEINHALTET DIE UMFASSENDE INTEGRATION DIGITALER TECHNOLOGIEN IN VERSCHIEDENE ASPEKTE DES LEBENS UND DER ARBEIT. DIGITALISIERUNG IST NICHT NUR EIN TREND, SONDERN EINE NOTWENDIGKEIT, UM ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN ZU MEISTERN.

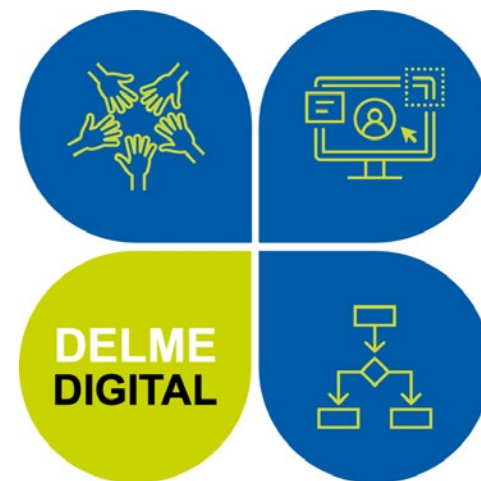
Als Delme-Werkstätten möchten wir unseren digitalen Transformationsprozess so gestalten, dass der Arbeitsalltag unserer Mitarbeitenden, Beschäftigten und Teilnehmenden effizienter, einfacher und innovativer wird und so unserem Unternehmensauftrag – Teilhabe an Bildung, Arbeit und gesellschaftlichem Leben zu ermöglichen – auch zukünftig gerecht werden zu kann.

Aus diesem Grund haben wir uns Anfang des Jahres 2023 auf den Weg gemacht, um unseren Digitalisierungsprozess nachhaltig zu entwickeln. Ziel war es, gemeinsam mit dem Verband für Digitalisierung in der Sozialwirtschaft e.V. (Vediso), dessen Mitglied wir sind, eine Strategie aufzustellen und daraus Digitalisierungsprojekte abzuleiten, die wir in den kommenden Jahren umsetzen werden.

Da wir uns des Ausmaßes und der Wichtigkeit des Transformationsprozesses bewusst sind, wollten wir von Beginn an die Bedarfe unserer Mitarbeitenden berücksichtigen und durch Mitwirkung und Transparenz bei ihnen Akzeptanz und Offenheit gegenüber den Neuerungen schaffen. Dafür haben wir in einem ersten Schritt allen Mitarbeitenden die Möglichkeit gegeben an einer eigens dafür konzipierten Online-Umfrage teilzunehmen. Darin ging es um die Digitalisierung innerhalb der Delme im Allgemeinen und den Aufbau eines Intranets im Besonderen. Insgesamt 144 Personen haben sich an der Umfrage beteiligt und so wertvolle Informationen geliefert. Anschließend wurden in 17 Einzelinterviews mit Personen aus verschiedenen Funktionsbereichen der Delme diese Kenntnisse vertieft und weiter beleuchtet.

Den Abschluss der Evaluierung bildete ein zweitägiger Workshop im Dezember, in dem wir, angeleitet durch die Vorständinnen des vediso, mit 21 Kolleg:innen die DELME-Digitalstrategie entwickelt haben. Am ersten Tag haben wir uns nach einem theoretischen Einstieg in verschiedenen Kleingruppen und über mehrere Runden unserer Strategie genähert und letztendlich unsere strategischen Ziele formuliert. Am zweiten Tag folgte eine gemeinsame Betrachtung der bereits laufenden und angedachten Digitalisierungsprojekte und eine zeitliche Einordnung und Gewichtung dieser Aktivitäten.

Nun übernimmt das Projektmanagement die Aufgabe, im Rahmen der erarbeiteten Strategie die verschiedenen Themen umzusetzen und gemeinsam mit allen Mitarbeitenden die DELME-Digitalstrategie mit Leben zu füllen.



DELME TEAM

Das Delme-Team kennt unsere digitalen Angebote, kann sie nutzen und entwickelt sie weiter.

Das Delme-Team ist kompetenter Partner und Innovationstreiber in der Gestaltung einer digitalen und inklusive Arbeitswelt.

IT- INFRASTRUKTUR

Wir überprüfen und optimieren die eingesetzte Soft- und Hardware, um durch effiziente Digitalisierung Aufwände zu reduzieren.

STRUKTUREN & PROZESSE

Wir digitalisieren unsere Prozesse, um barriereärmer, zeitsparender, effizienter und in unseren Handlungen fundierter zu werden. Wir schaffen digitale Strukturen, um das Unternehmen in allen Unternehmensbereichen zukunftsfähig, innovativ und attraktiv für alle Stakeholder zu gestalten.

Alle Anwender:innen können mit ihren Devices delme-weit, mobil und per VPN auf ihre Applikationen störungsfrei und leicht zugänglich zugreifen.

EIN JAHR DER INFRASTRUKTUR UND VORBEREITUNG

DIE FACHABTEILUNG IT DER DELME AGIERT ALS DIENSTLEISTER FÜR UNSER UNTERNEHMEN UND NIMMT STETIG ANPASSUNGEN ENTSPRECHEND DER SICH IMMER WIEDER VERÄNDERNDEN BEDARFE VOR.

Ein wichtiger Teil ist der „Motor“ der IT-Abteilung: der Serverraum in der Hauptverwaltung. Die Anforderungen an unsere Hardware und Infrastruktur steigen mit jedem Jahr, und dadurch kommen die vorhandenen Systeme immer weiter an ihre Grenzen. Nach sechs Jahren mussten die in die Jahre gekommenen Server potenterer Ausstattung weichen, um auch in den nächsten Jahren die Digitalisierung vorantreiben zu können.

Allerdings sind die Server nicht die einzigen Faktoren, welche den Bedarfen der Delme gerecht werden müssen. Auch die „Autobahn“ von und zu den Servern muss den Anforderungen standhalten. Deswegen wurde hier nachgebessert und ein neues Netzwerkkonzept umgesetzt: Die Anbindungen wurden mit neuen zentralen und sehr performanten Verteilern nebst neuer zentraler Firewall umstrukturiert. Nun sind wir für die kommenden Jahre leistungstechnisch sehr gut aufgestellt.

Ein weiteres großes Thema hat die IT-Abteilung im Jahr 2023 bewegt: die Vorbereitung auf Microsoft 365 (M365). Seit Jahren wird M365 im Testbetrieb sehr flach für Teams eingesetzt. Nun haben wir es komplett an unsere

Vorgaben angepasst und mit einer Backupstruktur abgesichert. Eine Gruppe von Anwender:innen testete die Infrastruktur auf Herz und Nieren und erlebte dabei die ein oder andere Einschränkung, welche es zu lösen galt. Inzwischen ist M365 vorbereitet und die Anwender:innen sind erst einmal wieder alle zurück in der „lokalen Welt“. Nach Abschluss einer in Bearbeitung befindlichen Betriebsvereinbarung zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat werden sich der Delme damit ganz neue Wege der Digitalisierung eröffnen.

Des Weiteren haben wir den Grundstein für einen Optimierungsansatz in der IT gesetzt: die Einführung einer Softwareverwaltung. Ziel ist es, die immense Anzahl verschiedener Werkzeuge der IT in einer Software zu vereinen und mit einer Funktion zu erweitern, bei Bedarf Software in Eigeninstallation über einen Anwender-Kiosk oder durch die IT aus der Ferne gesteuert zukommen lassen zu können. Durch Zentralisierung von Ticketsystem, Dokumentation, Softwareverteilung und Übersicht über den aktuellen Stand von PC und Software auch per Fernzugriff kann die IT den Support noch effizienter und besser werden lassen.

Foto: © Robert Kneschke / stock.adobe.com



PROFESSIONELLES DEESKALATIONSMANAGEMENT MIT PRODEMA

IN DEN VERGANGENEN JAHREN HABEN WIR IM SINNE UNSERER KLIENT:INNEN UND MITARBEITENDEN DIE EINFÜHRUNG EINES GEWALTPRÄVENTIONSKONZEPTES VORBEREITET UND SELBIGES BEREITS EINGEFÜHRT. DIE FORTFÜHRUNG ZUR KOMPETENZERWEITERUNG UND BEFÄHIGUNG DER MITARBEITENDEN WAR DANN EIN SCHWERPUNKT FÜR DIE DARAUF FOLGENDEN JAHRE.

So haben wir im Jahr 2023 begonnen die Fachkräfte im professionellen Deeskalationsmanagement in dreitägigen Seminaren zu qualifizieren. Für die Durchführung haben wir uns für einen externen Partner mit großer Expertise zu diesem Thema entschieden: ProDema.

Das Präventionskonzept „Professionelles Deeskalationsmanagement“ (ProDeMa®) ist ein patentiertes, umfassendes, praxisorientiertes, evaluiertes und erfolgreiches innerbetriebliches Präventions-, Handlungs- und Trainingskonzept mit zurzeit über 4500 ausgebildeten Trainer:innen. Die Sicherheit der Mitarbeitenden vor psychischen oder physischen Verletzungen durch Übergriffe von betreuten Menschen, sowie die Qualität in der Betreuung, Begleitung, Pflege bzw. Behandlung von Klient:innen mit aggressiven oder herausfordernden Verhaltensweisen sind die beiden zentralen Ziele des Konzepts. Die wichtigsten Inhalte des Konzepts lassen sich auf sieben Deeskalationsstufen (DS) abbilden: siehe Abbildung.

Im letzten Jahr haben in den ersten sieben Seminaren 34 Fachkolleg:innen an Seminaren teilgenommen. Die durchweg positiven Rückmeldungen haben uns veranlasst im Jahr 2024 weitere 7 Seminare mit rund 100 Plätzen und Start im April 2024 anzubieten und zu organisieren.

Alle Gruppenleitungen, Bildungsbegleitungen und pädagogischen Kräfte werden in den Delme-Werkstätten an den Fortbildungen teilnehmen.

DEESKALATIONSSTUFEN

Deeskalationsstufe 1

Verhinderung (Vermeidung) der Entstehung von Gewalt und Aggression durch innerbetriebliche Reflektion aggressionsauslösender Reize, Prozessabläufe, Strukturen und Regeln.

Deeskalationsstufe 2

Veränderung der Reaktionsmuster von Mitarbeitenden durch veränderte Interpretations- und Bewertungsmuster von herausfordernden, abwehrenden und aggressiven Verhaltensweisen.

Deeskalationsstufe 3

Verständnis der Ursachen und Beweggründe herausfordernder, abwehrender und aggressiver Verhaltensweisen von betreuten Menschen.

Deeskalationsstufe 4

Kommunikative Deeskalationstechniken im direkten Umgang mit hochgespannten Menschen: Verbales Deeskalationstraining.

Deeskalationsstufe 5

Schonende, Vermeidungs-, Abwehr-, Löse- und Fluchttechniken (ALFI-Techniken) bei Übergriffen durch Klient:innen.

Deeskalationsstufe 6

Verletzungsfreie Begleit-, Halte- und Immobilisationstechniken; Vier-Stufen-Immobilisationskonzept (4-SIK®).

Deeskalationsstufe 7

Kollegiale Erstbetreuung und Nachsorge bei traumatisierten Mitarbeiter:innen, professionelle Nachbearbeitung von Vorfällen mit dem Ziel der Tertiärprävention.

Quelle: ProDeMa®

Fotos 1 und 2: © Mathies Könenkamp



NEU UND NACHHALTIG FÜR BERUFLICHE INKLUSION

AM 15. JULI 2023 IST DAS BILDUNGSZENTRUM (BZ) DER DELME AUS DEM VORÜBERGEHENDEN STANDORT IN WEYHE ZURÜCK AN DEN ALTEN UND GEFÜHLT NEUEN STANDORT NACH SYKE AN DIE NORDWOHLDER STRASSE GEZOGEN.



Wir erinnern uns: Das bisherige Bildungszentrum war bei einem Großbrand im Frühjahr 2021 so stark beschädigt worden, dass ein Neubau und eine Zwischenlösung bis dahin nötig wurden.

Das Team des Bildungszentrums hat - zusammen mit allen beteiligten Fachkolleg:innen - diesen Umzug im laufenden Betrieb professionell vorbereitet und umgesetzt. Seit August 2023 stehen nun wieder moderne, helle und energetisch nachhaltig konzipierte Räume bis zu 40 Teilnehmenden des Berufsbildungsbereiches zur Verfügung, die sich an diesem Ort auf den Weg in die Arbeitswelt machen können.



Drei Fachpraxisräume, drei Seminarräume modern und digital ausgerüstet, ein Bewegungsraum und die notwendigen Nebenräume ermöglichen eine praxisnahe und ganzheitliche berufliche Bildung in angenehmer Lernatmosphäre.

Von Anfang an geplant und seit November 2023 vor Ort, ist eine Veränderung für die Beschäftigten der Werkstatt für Industrie und Dienstleistung (WID) spürbar. Die bisher in der Carl-Zeiß-Straße in Syke gelegene Werkstatt wurde direkt mit dem Bildungszentrum verbunden. Für die Beschäftigten sind dort neue, helle und modern eingerichtete Arbeitsräume hergestellt worden. Eine offizielle Einweihungsfeier hat im Frühjahr 2024 stattgefunden.

ERSTER SPATENSTICH FÜR DAS NEUE BILDUNGSZENTRUM

AM 17. NOVEMBER 2023 SPIELTE NACH MEHREREN REGENTAGEN DAS WETTER MIT, UND SO WURDE DIE KLEINE FEIER ZUM 1. SPATENSTICH FÜR UNSER NEUES BILDUNGSZENTRUM IN DELMENHORST AN DER BUTJADINGER STRASSE VON DER SONNE BESCHIENEN.

Bis zum Jahreswechsel 2024/25 bauen wir dort ein 1600 Quadratmeter großes Bildungszentrum für die Region. Ein „inklusives Bildungszentrum“, wie unsere Geschäftsführerin Nahid Chirazi bei ihrem Grußwort meinte: „Heute ist ein besonderer Tag, der Baubeginn für ein wunderbares innovatives Projekt. Wir feiern den Spatenstich und setzen ein Zeichen für unser neues Bildungszentrum und diesen schönen Baukörper. Dieses Bildungszentrum soll nicht nur der Beruflichen Bildung von Menschen mit Behinderung dienen, sondern auch anderen Interessierten als Bildungsort.“

Nach der Fertigstellung wird es dort 40 Bildungsplätze, Seminarräume, Fachpraxisbereiche, einen Bewegungsraum und eine Mensa geben, neben Räumlichkeiten, die die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg anmieten und nutzen wird.

Unmittelbar für den Spatenstich mit dabei waren Oberbürgermeisterin Petra Gerlach und Architekt Mathies Könenkamp des Büros Bocklage + Buddelmeyer, das das Gebäude in nachhaltiger Holzrahmenbauweise entworfen hat. Zusammen mit unserer Geschäftsführerin zelebrierten sie vor den Gästen und Pressevertreter:innen den Spatenstich auf dem bereits vorbereiteten Grundstück, das die Delme-Werkstätten von der Familie Sert erworben hat.

Zu den Gästen gehörten dann auch Frau und Herr Sert, weitere Angehörige des Architekturbüros, einige Vertreter:innen der Stadt Delmenhorst und der Wirtschaftsförderung, weitere Gewerke, Vertreter:innen unserer Lebenshilfe-Gesellschafter wie auch des Betriebs- und des Werkstatttrates und einige Mitarbeitende und Beschäftigte.

Oberbürgermeister Petra Gerlach war dankbar für den „schönen Termin“, ging in ihrem Grußwort auf die Neuerungen des Bundesteilhabegesetzes und den Anlass für diesen Neubau ein und freute sich, „dass die Einrichtungslandschaft in Delmenhorst vielfältiger wird.“



FERTIGSTELLUNG SCHWERPUNKTZENTREN

DIE BILDUNG ZWEIER SCHWERPUNKTZENTREN (SPZ) HOLZ UND METALL IN BASSUM WURDEN BIS ENDE DES JAHRES 2023 ABGESCHLOSSEN. DAFÜR MUSSTE DER BISHERIGE „HOLZBEREICH“ UMBEGAUT, DER FUßBODEN SANIERT, DIE ELEKTRIK UND BELEUCHTUNG ANGEPAßT, EIN NEUES BÜRO ERSTELLT SOWIE DAS KLEINTEILELAGER (EHEMALS LACKIERRAUM) UND DER SCHWEIßBEREICH UMSTRUKTURIERT WERDEN. IM SCHWERPUNKTZENTRUM METALL IN BASSUM SIND BISHER 36 BESCHÄFTIGTE TÄTIG. AUCH HIER WIRD EINE ERWEITERUNG VON ARBEITSPLÄTZEN ANGESTREBT.



Das Schwerpunktzentrum Holz in Delmenhorst hat bereits zum Sommer 2023 seinen Betrieb im vollen Umfang aufgenommen. Zunächst waren 19 Beschäftigte dort tätig, eine Aufstockung ist geplant.

Hier können Kundenaufträge wie das Bauen von Möbeln, Bauteilen aller Art, Transportgestellen oder Sicherungen übernommen werden. **Folgende Maschinen stehen dabei für verschiedene Arbeitsschritte zur Verfügung:**

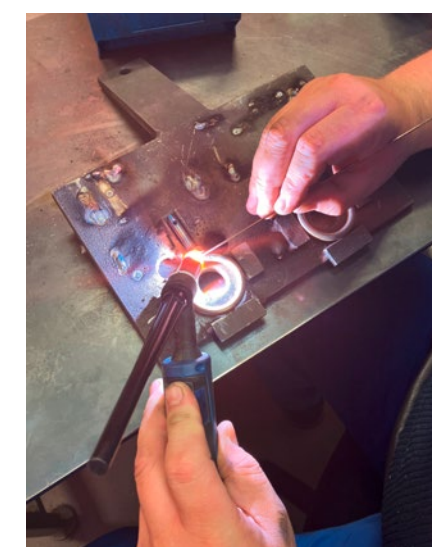
- Abrichter und Dickenhobel: Begradigung von Seiten und Hobeln auf gewünschtes Maß
- Formatsäge und Plattensäge: Besäumen und Zusägen von Brettern und Durchführung von Plattenzuschnitten
- Zylinderschleifmaschine: Schleifen von großen Flächen bis zur Breite von 940 mm
- Kanntenschleifmaschine: Schleifen von Längs- und Hirnholzkannten
- Fräsmaschine: Fräsen von Profilen, Nuten und Falzung
- Unterflurfräse: Kopieren von Platten an Modellen und Einfräsen von Nuten
- Bandsäge: Nachschneiden von Konturen und Aussägen von Figuren
- Kappsäge: Zuschnitte für Leisten und Balken
- Bohrmaschine: Bohrung von Eizelle oder mehrerer Löcher
- Presse: Verpressen von Maserholz und Plattenmaterialien

(Nicht möglich sind das Lackieren von Oberflächen und die Kantenbearbeitung von Spanplatten.)

Die baulichen Maßnahmen zur Errichtung des SPZ Metall in Bassum wurden bis Ende des Jahres abgeschlossen. Dafür musste der bisherige „Holzbereich“ umgebaut, der Fußboden saniert, die Elektrik und Beleuchtung angepasst, ein neues Büro erstellt sowie das Kleinteilelager (ehemals Lackierraum) und der Schweißbereich umstrukturiert werden. Im Schwerpunktzentrum Metall in Bassum sind bisher 36 Beschäftigte tätig. Auch hier wird eine Erweiterung von Arbeitsplätzen angestrebt.

Folgende Arbeiten können im Schwerpunktzentrum Metall für Kunden übernommen werden:

- CNC-Drehen mithilfe der DMG CTX 310 eco mit Stangenlader und der DMG CLX 450 mit Stangenlader, Gegenspindel und angetriebenen Werkzeugen
- CNC-Fräsen mithilfe der CMX 50 U mit 5 Achsen (3+2)
- Durchführung von 100% Messungen (inklusive Messprotokoll) und Sortierungen mithilfe des Digitalen Messprojektors Keyence IM-8000
- Bohren
- Sägen
- Schweißen (MIG, MAG, WIG)
- Einpressen von Bauteilen mithilfe einer Hydraulikpresse (bis 100 Tonnen)
- Montage und Kommissionieren





MIT ÖKOLOGISCHEM DESIGN ETWAS BEWIRKEN

VENUS, FLOW, CIRC, LOOM ODER DROP SIND DIE LAUTMALERISCHEN NAMEN VON DESIGNOBJEKTEN DER GANDERKESEER FIRMA RECOZY. MIT DIESER ARBEITET DIE DELME-WERKSTATT IN GANDERKESEE SEIT AUGUST 2022 ZUSAMMEN.

Der Name recozy steht mit „re“ für Werte wie re-duzieren oder re-cyclen, mit „eco“ für eine umweltbewusste Herstellung und „cozy“ für Design und Gemütlichkeit. Möglich ist dies beispielsweise durch die Herstellung von Designprodukten aus überwiegend recycelten Materialien im 3D-Drucker.

Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit der im November 2021 gegründeten Firma bildet ein Verpackungsauftrag, der daraus besteht, verschiedenfarbige und geformte recozy-Vasen in die gebrandeten Kartons zu legen, zu bestickern und dann das Ganze versandfertig zu machen. Der Postversand erfolgt ebenfalls von unserer

Werkstatt aus. Inzwischen verpacken wir auch Komponenten und Möbel palettenweise für die Design-Firma und spüren die hohe Nachfrage und das rasante Wachstum.



Inzwischen verfügt recozy über einen produktiven Pool von 3D-Druckern zum Produzieren von Artikeln in verschiedenen Größen und für unterschiedliche Recyclate als Ausgangsmaterial.

Das Startup recozy besteht aus einem jungen acht-köpfigen Team, das sich um die Produktentwicklung, Design, Fertigung, 3D-Modellierung, Marketing, Vertrieb und Nachhaltigkeit kümmert. Begonnen hat alles im Keller von Rob Pieter Leenen, einem von vier Gründern, und mit einem übersichtlichen Portfolio an eigenen Design-Vasen und -Leuchten. Nach kleineren Zwischenstationen ist recozy inzwischen in einer großen Halle im Industriepark in Ganderkesee beheimatet und hat das Produktportfolio zusätzlich auf Bodenvasen, Organizer und auch Möbel ausgeweitet. Daneben entwirft und produziert recozy für namhafte andere Marken.

Die Zusammenarbeit mit den Delme-Werkstätten ist parallel zum Wachsen von recozy immer intensiver geworden. Darüber freut sich Mitgründer Finn-Maximilian

Werkstattleiter Christian Hillen (links) und recozy-Mitgründer Finn-Maximilian Hillen vor der visuell gestalteten Fulfillment-Station in Ganderkesee

Hillen sehr: „Eigentlich waren wir am Anfang zu klein, um Aufträge extern zu vergeben. Wir haben trotzdem nach einem lokalen Fulfillment-Partner gesucht, und es war einfach super, dass wir mit der Delme trotz kleineren Aufträgen damals starten konnten. Inzwischen können wir wöchentlich zahlreiche Bestellungen an die Delme abgeben, da wir schnell gewachsen sind. Dafür sind wir sehr dankbar.“

Delme-seitig begleitet ein anderer, nicht-verwandter „Hillen“, nämlich Werkstattleiter Christian Hillen (bis Ende 2023 noch als Produktionsleiter) die immer größer werdende Kooperation: „Zu Beginn waren nur zwei Beschäftigte für den recozy-Auftrag tätig – heute sind es schon sechs Personen, die immer wieder über das Jahr verteilt die Designobjekte verpacken und auf den Weg bringen. Für 2024 hat sich inzwischen außerdem eine Beschäftigte einen Außenarbeitsplatz bei recozy erarbeitet. Diesen hat unser Team Übergangsmanagement zusammen mit recozy vorbereitet.“

Warum recozy die Delme-Werkstätten als Partner ausgewählt hat? Der „social impact“ war und ist Finn-Maximilian Hillen, der die Themen Nachhaltigkeit, Finanzen und Operations verantwortet, und seinen Mitgründern Rob Pieter Leenen, Jonas Altenburg sowie Fynn-Luca Lampe grundsätzlich sehr wichtig. Ihm selbst waren Menschen mit Behinderung bereits aus seinem privaten Umfeld vertraut, und er war sich mit seinen Teamkollegen einig, dass sie neben ihrer gemeinsamen Begeisterung für Design ihre Firma ökologisch und sozial anders aufstellen wollten, als sie es bisher aus der Möbelindustrie kannten.

In Sachen Ökologie legt recozy daher Wert auf eine heimische Herstellung, europäische Recyclingpartner für das Material und eben die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Hinsichtlich des Sozialen leben sie den Teilhabegedanken durch den Auftrag an die Delme-Werkstätten, durch die Schaffung des erwähnten Außenarbeitsplatzes und der Schaffung weiterer inklusiver Arbeitsplätze.

In der Delme kommt dies jedenfalls sehr gut an. „Ich arbeite für recozy“ sagen die für diesen Auftrag tätigen Beschäftigten stolz. Ihnen gefallen die ansprechenden, aber nicht zu abstrakten, sondern greifbaren Produkte



und der Verpackungsauftrag, für den das recozy-Team eine eigene Fulfillment-Station mit Bildern und Erläuterungen in der Ganderkesee Werkstatt gestaltet hat. „Die Nähe und der persönliche Kontakt zum recozy-Team ist toll, die Jungs sind bekannt und der Auftrag macht richtig Spaß“, schwärmt Werkstattleiter Christian Hillen. Das Lob kann Finn-Maximilian Hillen nur zurückgeben: „Auch uns bereitet die Zusammenarbeit große Freude. Es ist schön, dass den Beschäftigten die Arbeit mit unseren Produkten genauso viel Spaß macht wie uns und dass wir immer herzlich empfangen werden, wenn wir vor Ort sind.“

Deutlich über 15.000 Designobjekte von recozy wurden in den Delme-Werkstätten insgesamt bereits verpackt und verschickt. Für die nahe Zukunft ist die Übernahme von Montagetätigkeiten, beispielsweise bei Leuchten, vorgesehen. Außerdem ist geplant, in der Werkstatt Ganderkesee sogar 3D-Drucker von recozy zu installieren, die dann von den Beschäftigten bestückt werden sollen.

Mehr über das Startup auf www.recozy.de.



Gern per „du“:
Die recozy-Gründer
Fynn-Luca, Finn,
Jonas und Rob
(v.l.n.r.)

KÖSTLICHES UND SCHÖNES AUS UNSEREN MANUFAKTUREN



Produkte aus unserer Manufakturküche präsentieren wir regelmäßig auch bei Aktionen in kooperierenden Supermärkten wie dem familia in Weyhe.

Die beiden Glühsirupe ergeben vermengt und erwärmt mit dem Lieblingsrot- bzw. -weißwein individuelle Glühweine. Natürlich kann auch Punsch mit Früchte- oder Apfeltee kreiert werden, sodass die Käufer:innen nach Bedarf auch eine alkoholfreie Alternative herstellen können. Der dritte Sirup wird dagegen mit heißer Milch und schwarzem Tee als

würziger Chai serviert.

Damit unsere Sirupe ihre jeweils charakteristische Farbe erhalten können, wurden verschiedene farbgebende Saftkomponenten getestet. Aus insgesamt 30 verschiedenen Ansätzen entstanden dann für jede Sorte zwei Rezepturen, die sensorisch beurteilt wurden. Schließlich haben wir uns für die finale Rezeptur entschieden, und Etiketten und Verpackung entwickelt. Als Besonderheit in einer Manufakturküche, in der Menschen mit Behinderung arbeiten, hat Food-Produktentwickler Thomas Bernstein extra Rezepturen in leichter Sprache mit Piktogrammen, die die charakteristischen Zeiten für den Einkochvorgang zeigen, erstellt. Dadurch konnten auch Beschäftigte, die nicht lesen können, in den Produktionsprozess involviert werden und die Herstellung insgesamt schneller zugänglich gemacht werden.



MANUFAKTURKÜCHE IN WEYHE

Mit neuen sommerlichen Fruchtaufstrichen ist unsere Manufakturküche in Weyhe im Frühjahr 2023 an den Start gegangen. Wieder tragen sie besonders wohlklingende Namen wie „HONIG SCHMEICHEL APRIKOSE“ und „VANILLE VEREINT ERDBEER-RHABARBER“. Die erste Sorte ist ein Aprikosen-Fruchtaufstrich, der mit unserem eigenen geernteten Delmundo-Honig verfeinert wurde. Der zarte Imker-Honig verleiht diesem saftigen Fruchtaufstrich ein ausgewogenes und zugleich besonderes Aroma. „Vanille vereint Erdbeer-Rhabarber“ ist ein Aufstrich für die ganze Familie, streichart mit fruchtigen Erdbeeren, einer fein-säuerlichen Geschmacksnote durch den Rhabarber und einem Hauch köstlicher Vanille. Natürlich enthalten auch diese beiden Sorten keine künstlichen Konservierungs-, Farb- und Aromastoffe.

Auf Basis der praktischen Erfahrungen unserer Beschäftigten in der Manufakturküche mit der Herstellung von Fruchtaufstrichen haben wir dann Sirupe als geeignete Produktgruppe zur Erweiterung des bisherigen Produktportfolios ausgemacht. Ausgehend von einer umfassenden Recherche unter Berücksichtigung aktueller Trends auf dem Lebensmittelmarkt haben wir im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft winterliche Getränkesirupe als Produktidee generiert. Daraus entstanden die drei Sorten: Roter Glühsirup, Weisses Glühsirup und Chai-Gewürzsirup.



KERZENMANUFAKTUR IN SULINGEN

Es war zum Christopher Street Day 2023, als die zwei Beschäftigten der Sulinger Kerzenmanufaktur Lucas-Elian Dammeier und Sigrid Köhler eine besondere Idee hatten: Warum nicht eine Kerze in den Farben der Transflagge entwickeln und zum CSD Bremen mitnehmen? Eine Kristallkerze in Regenbogenfarben und im wiederverwendbaren Weckglas gibt es bei uns schon länger und ist auch ein beliebtes Produkt zum Thema „Diversität“.

Die Transflagge zeigt die Farben Hellblau, Rosa und Weiß. Die Flagge, auch „Transgender Pride Flag“ genannt, geht auf die amerikanische Transgender-Aktivistin Monica Helms zurück. Sie hat diese 1999 designt und 2000 das erste Mal bei einer Pride Parade getragen. Für sie standen dabei die Farben Hellblau für Jungen, Rosa für Mädchen und das Weiß in der Mitte für Menschen, die sich dazwischen definieren, die sich einem neutralen oder keinem Gender zugehörig fühlen oder intersexuell sind.

Weil der 21-jährige Lucas-Elian Dammeier und die 59 Jahre alte Sigrid Köhler einen persönlichen Bezug zu diesem Thema haben und wissen, dass viele Transmenschen sich nicht trauen sich zu outen, wollten sie mit dieser Kristallkerze „Transflagge“ Mut zusprechen. Auf dem Christopher Street Day in Bremen kam die Kerze jedenfalls direkt gut an, weshalb wir sie ins Sortiment aufgenommen haben.

KERAMIKMANUFAKTUR IN DELMENHORST

Im vergangenen Jahr haben wir in der Keramikmanufaktur, die im Betrieb II an der Richtstraße gelegen ist, die Entwicklung von Gießkeramik vorangetrieben. Hintergrund sind die neuen und weiteren Möglichkeiten, die Gießkeramik mit sich bringt, aber auch die speziellen Herausforderungen, die mit dem Drehen an der Töpferscheibe verbunden sind.



Nicht alle Beschäftigten in der Manufaktur sind in der Lage, dieses komplexe Handwerk umzusetzen. Daher hatten wir uns nach zusätzlichen Alternativen umgesehen und in der Gießkeramik eine neue Chance gesehen. Aber auch hier müssen erst einmal Abläufe etabliert und Handgriffe geübt werden.

Basierend auf dem Design von Miriam Franken, unserer Produktentwicklerin im Bereich Non-Food, arbeiten wir an einer neuen modernen Geschirr-Produktlinie in verschiedenen Farbtönen. Wie bisher auch soll das Geschirr natürlich spülmaschinengeeignet sein.

Gießkeramik – also durchaus ein komplexes Herstellungsverfahren, das wir derzeit in Delmenhorst etablieren und in dem wir dennoch Menschen mit Behinderung qualifizieren möchten.

TISCHLEREIEN IN WEYHE & DELMENHORST

Viele haben sie vielleicht schon zuhause: unsere beliebten Frühstücksbrettchen in verschiedenen Tierformen. Dieses Sortiment an Buchenbrettchen haben wir 2023 um die Formen Sonne, Tropfen, Regenbogen und Wolke mit feinen Lasergravuren ergänzt. Außerdem sind nun auch größere Schneidebretter aus Eiche, mit oder ohne Saftrinne, in der Produktion.



Während sich die Keramik derzeit noch in der Entwicklung befindet, sind unsere Fruchtaufstriche, Sirupe, Frühstücksbrettchen und Kerzen bereits in unserem Onlineshop, in unseren lokalen Delme-Shops wie auch in unseren Cafés erhältlich.

MIT DEM BUDGET FÜR ARBEIT AUF DEN ALLGEMEINEN ARBEITSMARKT

EIN FACHTAG „GEFÖRDERTE ARBEITSPLÄTZE ENTLASTEN FACHKRÄFTE“ RICHTETE SICH IM MAI 2023 MIT SEINEN INFORMATIONEN AN MÖGLICHE ARBEITGEBENDE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG, DIE OFFEN FÜR KREATIVE LÖSUNGEN FÜR DEN FACHKRÄFTEMANGEL SIND.



Ausgerichtet wurde er vom Inklusionsprojekt Hatten Inklusiv in Kooperation mit dem Integrationsfachdienst, dem Landkreis Oldenburg, den Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg, Proteam Himmelsthür und natürlich uns von den Delme-Werkstätten.

Nach der Begrüßung konnten die Besucher:innen im Video „Das Budget für Arbeit in Niedersachsen. Budgetnehmer zeigen ihren Arbeitsplatz“ vier anschauliche Beispiele für einen erfolgreichen Übergang von der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, z. B. eine Stelle in einer Jugendherberge, kennenlernen.

Bei der anschließenden Podiumsrunde war Nicole Jackwerth, eine ehemalige Beschäftigte der Delme-Werkstätten, mit ihrem neuen Arbeitgeber, dem Haus am Park in Delmenhorst, vertreten durch Pflegedienstleitung Dennis Weber, zu Besuch. Zusammen mit Katrin Brendel vom Team Übergangsmanagement der Delme berichtete Nicole von ihrem Weg aus der Werkstatt.

„Schokomousse“ ist die Lieblingsspeise von Simon Josten, so erfuhren die Besucher:innen, aber auch wie er sich trotz der Corona-Widrigkeiten seinen Außenarbeitsplatz, also einen weiterhin von der Werkstatt begleiteten Arbeitsplatz, im Oldenburger Restaurant Hafenhaus geradezu erkämpft hat.

Die anwesenden Fachkräfte informierten und ermutigten Unternehmen, sich über die vielfältigen Möglichkeiten und Fördermaßnahmen beraten zu lassen. Alle beteiligten Institutionen geben gern Auskunft und begleiten auf diesem Weg.

Nicole Jackwerth (hier oben auf der Leinwand) und Simon Josten (hier rechts im Restaurant Hafenhaus) haben den Übergang von der Werkstatt in den allgemeinen Arbeitsmarkt gemeistert.



GEMEINSAM FORSCHEN ZUR UNTERSTÜTZTEN KOMMUNIKATION

IM RAHMEN EINER KOOPERATION MIT DEM INSTITUT FÜR SONDER- UND REHABILITATIONSPÄDAGOGIK DER CARL VON OSSIEZKY-UNIVERSITÄT HABEN ENDE LETZTEN JAHRES UND ANFANG DIESES JAHRES DIE STUDIERENDEN DES SEMINARS „FORSCHENDES LEHREN“ UNTER VERSCHIEDENEN FORSCHUNGSASPEKTEN ZUM THEMA UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION AN UNSEREN STANDORTEN GEFORSCHT.



Der Kontakt zur Carl von Ossietzky-Universität entstand über einen sogenannten Funktionstag der Tagesförderstätten zum Thema Unterstützte Kommunikation im September 2022. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Barbara Klaus-Karwisch war an diesem Tag als Dozentin für die Delme-Werkstätten tätig. In einem gemeinsamen Gespräch wurde die Win-win-Situation deutlich. Die Studierenden des Seminars „Forschendes Lehren“ suchten Praxispartner:innen und die Delme-Werkstätten eine wissenschaftlich begleitete Ermittlung der Anwendungen von Unterstützter Kommunikation in den Tagesförderstätten.

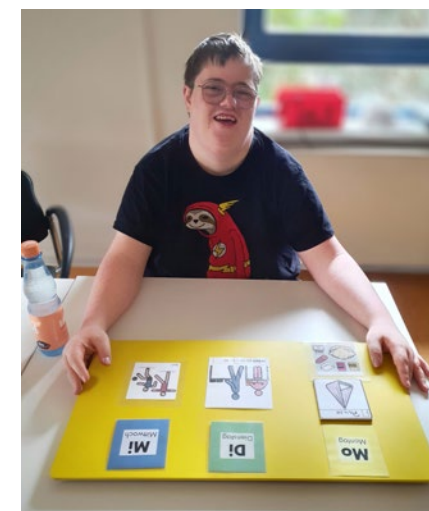
Mittels leitfadengestützter Interviews oder Beobachtung wurden die Herausforderungen bei der Nutzung von Unterstützter Kommunikation oder die Bedingungen für gelingende Umsetzung von Unterstützter Kommunikation untersucht. Für die Interviews wurde unter anderem die unterstützte Kommunikationsform „Talking Mats“ eingesetzt. „Talking Mats“ werden beispielsweise bei Menschen mit Kommunikationshemmnissen zur Gesprächsstrukturierung eingesetzt, um die Sichtweise der befragten

Personen bezüglich einer zu klärenden Frage zu erfahren. Bei den in den Delme-Werkstätten durchgeführten Interviews ging es hierbei um zu klärende Fragen

der Kommunikation wie etwa „Werde ich verstanden?“ oder „Welche Kommunikationsformen halten die Delme-Werkstätten vor?“

Befragt beziehungsweise beobachtet wurden die Kolleg:innen und Beschäftigten der Tagesförderstätten. Dabei haben folgende Standorte teilgenommen: Sulingen, Ganderkesee, Weyhe und Delmenhorst. Die Zusammenarbeit war trotz Corona-Bedingungen auf beiden Seiten hervorragend.

Ende Februar 2023 wurden die Forschungsergebnisse an der Universität vorgestellt. Via Live-Übertragung hatten die Kolleg:innen aller Standorte die Möglichkeit daran teilzunehmen. Anschließend wurden die Ergebnisse den Delme-Werkstätten übergeben. Im Gesamtergebnis sind die Delme-Werkstätten zum Thema Unterstützte Kommunikation divers aufgestellt. Es werden unterschiedliche unterstützende Kommunikationsformen, z. B. Metacom (= Symbolsystem), TEACCH (= Treatment and Education of Autistic and related Communications Handicapped Children), GUK (= Gebärden Unterstützte Kommunikation) vorgehalten und angewendet, allerdings an den einzelnen Standorten unterschiedlich intensiv genutzt. Die Studierenden empfahlen Standards zur Unterstützten Kommunikation zu entwickeln und standortübergreifend festzulegen. Die Ergebnisse wurden gemeinsam mit den Kolleg:innen bearbeitet und im ersten Schritt die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Tagesförderstätten intensiviert. An standortübergreifenden Teamtagen erarbeiteten wir einen Standard und erstellten Kommunikationsboxen, die von jeder Tagesförderstätte abgerufen werden können.



AM 12. OKTOBER WAR WIEDER SCHICHTWECHSEL

SCHICHTWECHSEL IST DER TAG, AN DEM BUNDESWEIT WERKSTATT-BESCHÄFTIGTE IHREN ARBEITSPLATZ MIT MENSCHEN AUS ANDEREN UNTERNEHMEN ODER INSTITUTIONEN TAUSCHEN. ES GEHT UM DAS GEGENSEITIGE KENNENLERNEN, DAS SCHNUPPERN IM ALLGEMEINEN ARBEITSMARKT FÜR WERKSTATTBESCHÄFTIGTE, UM EINEN ECHTEN EINBLICK IN DAS, WAS WERKSTÄTTEN UND BESCHÄFTIGTE JEDEN TAG LEISTEN, UND VIELES MEHR.

Wir waren das dritte Mal mit dabei und konnten uns mit insgesamt drei Tauschpartnerschaften am Aktionstag beteiligen. Damit waren wir eine von 29 Werkstätten in Niedersachsen, wo Ministerpräsident Stephan Weil den SCHICHTWECHSEL wieder als Schirmherr unterstützt hat.

Kerzenmanufaktur → Polizei Sulingen

Vom „Streifendienst“ zur „Streifenkerze“ – aus organisatorischen Gründen hatten wir unseren SCHICHTWECHSEL in Sulingen etwas vorgezogen: den Wechsel des Beschäftigten Marc Broda aus der Kerzenmanufaktur Sulingen zur Polizei Sulingen mit der Kontaktbereichsbeamten Sonja Fehrs.

Marc Broda arbeitet in der Kerzenmanufaktur der Delme. An seinem SCHICHTWECHSEL-Tag ist er gemeinsam mit der erfahrenen Kontaktbereichsbeamten Sonja Fehrs auf Fußstreife gegangen und hat auf der Sulinger Wache alle Räume und das Team kennengelernt. Marc Broda, dessen Selbstständigkeit Sonja Fehrs lobte, war begeistert: „Der Streifendienst war sehr spannend und ein gutes Gefühl. Ich habe dabei vollkommen den Alltag vergessen und war ganz fokussiert auf meine Aufgaben und die Erlebnisse bei der Polizei. Der SCHICHTWECHSEL war für mich ein voller Erfolg. Immer wieder!“

Sehr selbstständig hat Marc Broda auch seine SCHICHTWECHSEL-Partnerin Sonja Fehrs an ihrem Vormittag in der Kerzenmanufaktur begleitet und ihr beigebracht, wie man der Streifenkerze durch das Abschmelzen der äußeren Wachsschicht ihre perfekte Form und Farbgebung verleiht. „Mir war nicht bewusst, wie viel Arbeit in der Herstellung einer Kerze in Handarbeit steckt, wie lange man daran sitzt und dass so viel Handwerk dahintersteckt. Das ist sehr anerkennenswert.“, erklärte Sonja Fehrs, die bereits einmal im Jahr für die Werkstattbeschäftigten in Sulingen ein Fahrradtraining veranstaltet. Daher kannte sie die Delme-Werkstätten und ihre Klientel



bereits: „Ich mag die Leute hier, und als ich vom SCHICHTWECHSEL gehört habe, war klar, da bin ich dabei! Ich würde auch immer wieder mitmachen. Das ist eine tolle Sache und auf jeden Fall eine Bereicherung.“



Werkstattzentrale/Delme-Shop → Familien- und Kinderbüro Delmenhorst

„Der Aktionstag SCHICHTWECHSEL ist ein wunderbares Projekt. Es ist eine tolle Gelegenheit, die Bedeutung von Inklusion und Chancengleichheit am Arbeitsplatz zu erkennen und zu unterstützen“, so fasste der Erste Stadtrat von Delmenhorst Markus Pragal die Ziele des Aktionstags zusammen, als er sich im Familien- und Kinderbüro persönlich ein Bild von der Aktion machte.

Unserem Tauschpartner Dennis Niemann wurde im Servicebüro am Morgen von Mitarbeiter Erdal Bastürk vor allem eine Säule ihrer Arbeit vorgestellt: „Bildung und Teilhabe“. Dafür galt es ganz praktisch Zahlungen für die Schulverpflegung freizugeben. Auch am Empfangscounter konnte Dennis Niemann, der im Rollstuhl sitzt, mitarbeiten. Eine Wiederholung schloss Dennis Niemann am Ende des Tages nicht aus: „Das war ein guter und ein sehr interessanter Tag heute!“

Sachgebietsleiter Elias Wührmann wurde bei seinem SCHICHTWECHSEL in unserer Delmenhorster Werkstatt von Gruppenleiter Benjamin Ölscher und dem Beschäftigten Tim Meyer begleitet. Gemeinsam beantworteten sie Anrufe und AU-Bescheinigungen, erstellten Planungslisten für Abläufe und manches mehr.

Elias Wührmann zog am Ende des Tages ebenfalls ein positives Fazit: „Ich bin beeindruckt von der Arbeit hier in der Delme.“ Ihm liegt die Barrierefreiheit von Arbeitsplätzen für Menschen wie Dennis Niemann sehr am Herzen: „Es kann nicht sein, dass Menschen wegen eines Rollstuhls nicht beteiligt werden. Durch einen Aktionstag wie den SCHICHTWECHSEL können wir unsere Grenzen und Schranken im Kopf zur Seite legen und uns nicht mehr fragen, ob etwas funktioniert, sondern WIE es funktionieren kann. Eine tolle Aktion.“



Gemeinde/Pressestelle → Werkstattarbeitsgruppe Weyhe

Um 8.30 Uhr begann am 12. Oktober 2023 Carla Brüggewirths SCHICHTWECHSEL-Tag im Rathaus Weyhe. Dort traf sie auf ihren Tauschpartner, den Pressesprecher Sebastian Kelm. Zusammen bereiteten sie die wöchentliche Pressekonferenz vor. An dieser nahmen später die Erste Gemeinderätin von Weyhe Ina Pundsack-Bleith, verschiedene Gemeindevertreter und drei Redakteure lokaler Zeitungen teil. Zur Vorbereitung gehörte es beispielsweise, vorab Pressemitteilungen auszudrucken und den Kaffeewagen frisch auszustatten.

Danach wurde am gleichen Tag bereits in die Werkstatt gewechselt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen verbrachten die SCHICHTWECHSLER:innen den Nachmittag in einer Verpackungs- und Montagegruppe. Dort zeigte Carla Brüggewirth Pressesprecher Sebastian Kelm, wie kleine Autoteile für ein Zuliefererunternehmen fachgerecht verpackt und in Tüten verschweißt werden.

Die 24-jährige Carla Brüggewirth, die in Syke wohnt, war sich an diesem Tag noch sicherer als zuvor, dass sie zukünftig gern eine Bürotätigkeit ausüben möchte, weil es ihr „Spaß macht in einem Büro zu arbeiten und die unterschiedlichen Aufgaben zu erledigen.“

„Für mich war das Mitarbeiten bei der Delme eine sehr beeindruckende, bereichernde Erfahrung, von der ich ganz viel mitnehme. Ich habe eine überwältigend herzliche Atmosphäre erlebt, soll, wenn es nach einigen Beschäftigten geht, am liebsten gleich am nächsten Tag wiederkommen. Respekt, wie einfühlsam dort in einem zweifelsohne herausfordernden Umfeld miteinander umgegangen wird“, resümierte Pressesprecher Sebastian Kelm seinen ersten SCHICHTWECHSEL.



„DIGITALE LERNALLIANZ“ MIT SULINGER SCHÜLERINNEN

MIT EINER TOLLEN FILMPRÄSENTATION IM GYMNASIUM SULINGEN FAND AM 21. JUNI 2023 DAS PROJEKT „DIGITALE LERNALLIANZEN“ (DILA) DER HANDWERKSKAMMER HANNOVER SEINEN ABSCHLUSS.

An dem Projekt hatten wir als eines von 20 Unternehmen in der Region mitgewirkt. Acht Schülerinnen des Gymnasiums Sulingen hatten für das Projekt von uns einen Praxisauftrag und somit einen Einblick in den Berufsalltag erhalten. Unser Auftrag war das Drehen eines Videos in unserem Café Delsul, das Menschen mit Beeinträchtigung das Arbeiten in einem gastronomischen Betrieb darstellen und sie dafür begeistern sollte.

Der Dreh und damit der „Praxistag“ des Projektes fand vor den Osterferien statt und war dank der schnellen Auffassungsgabe und Empathie „unserer“ Schülerinnen sehr erfolgreich. Die Schülerinnen fanden schnell einen guten Zugang zu den Mitarbeitenden und Beschäftigten im Café Delsul, stellten die richtigen Fragen und wussten die Technik zur Aufnahme von Bild und Ton richtig zu nutzen.

In der Folgezeit haben die Projektteilnehmerinnen das Filmmaterial gesichtet, geschnitten, Musik ausgesucht und die Bewegtbilder damit hinterlegt. Nach einer virtuellen Probe-Präsentation wurde das Video dann der Projektöffentlichkeit im Gymnasium Sulingen präsentiert.



Von der Vorbereitung über die Interviews bis hin zum Schneiden des eigenen Videos zeigten sich die Sulinger Schülerinnen schon sehr professionell.



Andere Projektteilnehmende zeigten sich direkt begeistert und berührt vom filmischen Ergebnis. Unser Filmteam konnte zurecht stolz sein, wir waren es auch!

Auch später haben wir noch zahlreiche positive Rückmeldungen zu dem gelungenen Video bekommen. Das Video haben wir auf unserem Delme-Youtubekanal („Delme Werkstätten“ in die Youtube-Suche eingeben und dann unter „Digitale Lernallianzen“) hochgeladen, wo es nun immer abrufbar und einsetzbar ist.



IM GESPRÄCH

ALEXANDER PEMPE UND HANNES GAUMANN SIND ZWEI JUNGE MÄNNER, DIE IM JAHR 2022/23 IHR FREIWILLIGES SOZIALES JAHR IN DEN DELME-WERKSTÄTTEN ABSOLVIERT HABEN. ZUSAMMEN MIT DEM BESCHÄFTIGTEN ARTJOM KIRCHGESNER HABEN SIE AM ENDE IHRER ZEIT BEI UNS EINEN PODCAST AUFGENOMMEN.

Alexander Pempe hat ein „FSJ digital“ absolviert und diesen Podcast als Projekt entwickelt. Artjom Kirchgerner ist ein Beschäftigter der Werkstatt Bassum, der blind ist, und schon viele Erfahrungen mit digitalen Medien hat. Er ist für den Blinden- und Sehbehindertenverband Oldenburg für ein Hörmagazin aktiv. Zusammen haben die Beiden die richtige Aufnahmetechnik und -situation für den Podcast ausgetüftelt und dann in die Umsetzung gebracht.

Zusammen ist also eine erste Folge vom „Delme-Podcast“ entstanden, in dem Alexander Pempe und Hannes Gaumann von ihren Erfahrungen in ihrem „Delme-Jahr“ erzählen, berichten wie sie auf ihren Freiwilligendienst blicken und ob sie das FSJ anderen jungen Menschen empfehlen würden. Artjom Kirchgerner wiederum beschreibt seinen Alltag und wie er räumliche wie auch digitale Barrieren erlebt.

Das Ergebnis kann sich richtig gut hören lassen! Geplant sind weitere Podcast-Folgen, da wir überzeugt davon sind, dass es zahlreiche Themen – zum Beispiel über die Arbeit des Werkstatttrates – in den Delme-Werkstätten gibt, die auf diesem Wege gut vermittelt werden können. Podcasts können ja insbesondere für blinde oder sehbeeinträchtigte Menschen eine barrierefreie Medienform darstellen.

Derzeit ist auch dieser erste Podcast auf unserem Delme-Youtubekanal zu finden. Für die Zukunft planen wir zusätzlich den Upload in den gängigen Podcast-Portalen.



Das inklusive Team für Podcast #1: Hannes Gaumann, Alexander Pempe und Artjom Kirchgerner (v.l.n.r.)

EIN BLUMENSTRAUSS AN GESUNDHEITSANGEBOTEN

IM VERGANGENEN JAHR HABEN WIR MIT BLICK AUF DIE GESUNDHEIT DER DELME-MITARBEITENDEN DIE BENEFITS UND ANGEBOTE IN DIESEM BEREICH ERWEITERT:

Bereits seit mehreren Jahren bieten wir unseren Mitarbeitenden über die Firma Hansefit ein Firmenfitnessangebot. Im August 2023 haben wir dies um die Angebote der Firma Egym Wellpass (ehemals Qualitrain) erweitert. Damit haben nun auch beispielsweise Mitarbeitende an unserem Standort Sulingen die Möglichkeit über Firmenfitness etwas für ihre Gesundheit zu tun.

Kurz darauf konnten wir das von langer Hand vorbereitete Dienstradleasing in den Delme-Werkstätten einführen. In Kooperation mit der Firma Kazenmaier können seitdem Mitarbeitende Fahrräder und Zubehör, für das ihnen vielleicht gerade nicht die gesamte Summe zur Verfügung steht, günstig leasen und optimalerweise für den Weg zur und von der Arbeit nutzen. Auch hier spielt der Gedanke der persönlichen Fitness, aber auch die Förderung unserer betrieblichen Klimaziele, eine Rolle.

Einen direkten Gesundheitseffekt haben neu an unseren Standorten deponierte Nackenmassageräte. Die Geräte dienen der Entspannung und Massage und können ausgeliehen werden.



Nach einer Coronapause haben 2023 wieder Mitarbeitende beim sogenannten BMW-Firmenlauf an der Weser in Bremen teilgenommen – auch eine Aktion, die vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement organisiert und unterstützt wird.

Ergänzend zum Firmenfitness-Angebot hat das Betriebliche Gesundheitsmanagement, das aus einem mehrköpfigen Steuerkreis BGM sowie der Beauftragten Annabell Pliska besteht, auf Basis von Umfrageergebnissen zum Thema „Gesundes Arbeiten in der Delme“ ein neues Kursystem konzipiert und es mithilfe der VHS Diepholz umgesetzt. Dieses startete im Oktober in Sulingen und sieht vor, dass es jeden Monat ein Gesundheitsangebot mit unterschiedlichen Themen an einem anderen Standort der Delme geben wird, so dass nach einer Rotation wieder neu gestartet wird. Kursthemen bei diesem Angebot lauten beispielsweise „Gesund kochen mit Genuss“, „Stressbewältigung und Resilienz im Alltag“ oder „Achtsamkeit“.

Zeitgleich zu diesem neu entwickelten Kursangebot wurden die Vorbereitungsarbeiten für den nächsten Gesundheitstag im Juni 2024 aufgenommen.

SPORTLICHES BEI DEN SPECIAL OLYMPICS UND BEIM SPORT- UND SPIELETAG

VOM 9. BIS 11. MAI 2023 SIND 16 SPORTLER:INNEN AUS DEN DELME-WERKSTÄTTEN BEI DEN SPECIAL OLYMPICS IN BRAUNSCHWEIG ANGETRETEN.



Die Special Olympics sind bekanntlich die Olympischen Spiele für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung, die auf regionaler, Landes- und internationaler Ebene ausgetragen werden. Dabei werden kräftig Medaillen gesammelt, aber das Gemeinschaftsgefühl ist ein ebenso wichtiges Element.

Zusammen mit ihren Begleiter:innen sind unsere Sportler:innen in die niedersächsische Stadt gereist und an drei Wettkampftagen in den zwei Disziplinen Tischtennis und Schwimmen angetreten. Beim Tischtennis traten zwölf Beschäftigte aus Ganderkesee, Sulingen und Weyhe im Einzel und Doppel an, beim Schwimmen haben vier Beschäftigte aus Diepholz 25m Freistil, 50m Freistil und 25m Staffel gemeistert.

Beim 25m-Freistil wie auch beim Tischtennis-Einzel und -Doppel gab es sogar 1. Plätze für die Delme, aber auch sonst konnten alle sehr stolz auf ihre sportliche Leistung sein. Der Sport, die Eröffnungsfeier und die beliebte Athlet:innendisco – all dies zusammen war für die Mitmachenden wieder ein unvergessliches Erlebnis!



Nicht ganz so weit hatten es die 40 Delme-Sportler:innen, die aber immerhin aus insgesamt fünf unserer Werkstätten teilnahmen und ein aktives und lustiges Sportfest erlebt haben. Für sie standen in der großen Halle am Schwimmbad in Bassum sechs tolle Spielstationen bereit:

- Riesen-Dart
- Kegeln
- Zeitlupenball
- Crossboccia und Boccia
- 4gewinnt und
- Pyramidenbecher/Oglo

In gemischten Gruppen hatten alle immer 20 Minuten Zeit für eine Station und konnten sich dabei in diesen spannenden und kreativen Sportarten ausprobieren. Hinterher gab es ein leckeres gemeinsames Mittagessen in unserer Bassumer Werkstatt und zum Andenken einen Button.

Vorbereitet und begleitet wurden beide Unternehmungen vom engagierten Team der Delme-Sportfachkräfte.

STARKES GESCHENK ZUM WELTFRAUENTAG

ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG 2023 HATTEN SICH UNSERE FRAUENBEAUFTRAGTE UND IHRE STELLVERTRETUNG WIEDER ETWAS BESONDERES AUSGEDACHT: SIE LIESSEN IHREN ETWA 650 KOLLEGINNEN AN ALLEN 16 DELME-STANDORTEN EINEN TRAGEBEUTEL MIT VENUSSYMBOL UND EINE KARTE MIT EINER STARKEN BOTSCHAFT ZUKOMMEN.

In den Delme-Werkstätten vertreten eine Frauenbeauftragte und ihre Stellvertreterin seit 2017 die Interessen der weiblichen Beschäftigten mit Behinderung. Zu diesem Zeitpunkt ist das Bundesteilhabegesetz in Kraft getreten, und dieses Amt wurde gesetzlich verankert. Seitdem gibt es von ihnen jedes Jahr zum Internationalen Weltfrauentag ein besonderes Geschenk. Im vergangenen Jahr haben sich Saskia Drießelmann-Struwe und Bianca

Strauchmann einen roten Tragebeutel aus recyceltem Stoff und eine motivierende Botschaft auf einer Karte erdacht: „Du bist stark. Sie ist stark. Ich bin stark. Gemeinsam sind wir stärker!“

Das Duo Saskia Drießelmann-Struwe und Bianca Strauchmann hat erst am 1. März 2023 offiziell angefangen, in dieser Konstellation zusammenzuarbeiten. Gemeinsam sind sie für die weiblichen Beschäftigten mit Beeinträchtigung in den Delme-Werkstätten da, hören zu, geben Mut und Vertrauen, nehmen Ängste und stärken z. B. gegen Mobbing.

„Der Weltfrauentag ist für mich ein Tag für uns Frauen. Wir sollen den Tag genießen, gesund und weiterhin so stark bleiben. Es ist aber auch ein internationaler Frauentag, an dem wir an Frauen in Kriegsgebieten oder an geflüchtete Frauen denken“, so Saskia Drießelmann-Struwe über ihr Verständnis dieses besonderen Tages. Ihr Geschenk an die Kolleginnen sollte diese Botschaft unterstreichen.

ICH BIN
STARK



Auch die Kolleginnen im Delme-Unverpacktladen wurden bedacht: Saskia Drießelmann-Struwe (links) und Bianca Strauchmann schickten an alle Standorte ein kleines Geschenk zum Weltfrauentag 2023.



ZUM 20. JUBILÄUM ABSCHIED VON DEN SAMBISTAS

ZUM ABSCHIED HABEN SIE ES NOCH EINMAL RICHTIG KRACHEN LASSEN: UNSERE DELME-SAMBISTAS HABEN SICH IM SEPTEMBER 2023 BEI IHRER EIGENEN JUBILÄUMSFEIER VERABSCHIEDET. NACH 20-JÄHRIGEM BESTEHEN UND ÜBER 100 AUFTRITTEN DER SAMBISTAS HAT DAS ARBEITSBEGLEITENDE ANGEBOT EINEN WÜRDIGEN ABSCHLUSS GEFUNDEN.

Heidi Willer-Rohlfing, Sportfachkraft in Weyhe und Anleiterin der Sambagruppe, war von Anfang an dabei und hat die Sambistas begleitet. Gegründet hatte sie die Samba-gruppe zusammen mit Kollegin Sabine Miehe aufgrund ihrer beider Samba-Leidenschaft. Leider hat nicht nur Corona dazu geführt, dass die Gruppe mit der Zeit immer mehr geschrumpft ist und sich weniger Beschäftigte für dieses Angebot begeistert haben. Auch forderten neue Aufgaben Heidi Willer-Rohlfing derart, dass sie sich schweren Herzens für ein Ende der Delme-Sambistas entschieden hat – zu einem passenden Zeitpunkt.

waren. Zum Abschied bekamen die Mitglieder jeweils als Andenken ein Windlicht mit Sambistas-Logo (aus unserer Kerzenmanufaktur) überreicht und Heidi Willer-Rohlfing einen extra großen Blumenstrauß.

Im Kirchweyher Hof haben die verbliebenen 18 Sambistas mit rund 50 Gästen das 20. Jubiläum und den Abschied der Samba-Gruppe ausgelassen gefeiert, getrommelt, sich erinnert und zusammen gegessen. Eingeladen waren alle Ehemaligen, die länger als fünf Jahre dabei gewesen waren und Angehörige. Besonders nennenswert ist, dass neben Heidi Willer-Rohlfing noch Bernd Wittrock, Florian Bellmer und Helmut Hugo von Anfang bis Ende mit dabei

Foto rechts: © Rohlfing



WIR RÄUMEN AUF – IN DIEPHOLZ!

JEDES JAHR IM FRÜHJAHR RUFEN DIE KOMMUNEN UND MÜLLENTSORGUNGSBETRIEBE WIE DIE AWG BASSUM DAZU AUF, DIE EIGENE STADT, DAS EIGENE DORF, DIE UMGEBUNG MIT DER AKTION „WIR RÄUMEN AUF“ EIN BISSCHEN SAUBERER ZU MACHEN.

**FÜR DIE
UMWELT!**

Dabei soll Abfall auf Straßen, Wegen oder in Parks aufgesammelt werden, damit wir uns alle wieder dort wohler fühlen und einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können. Über die AWG Bassum hatten im Jahr 2022 mehr als 4.000 Menschen teilgenommen. 2023 kamen aus den Delme-Werkstätten 25 Menschen zusammen, um sich am Standort Diepholz für dieses Anliegen einzusetzen und mitzumachen.

Für einen Samstag im Frühling hatte die Stadt Diepholz zu dieser Aktion aufgerufen. Weil dieser Termin für die Beschäftigten in der Werkstatt Diepholz nicht ganz passte, haben sie sich bereits am Vortag auf den Weg gemacht. Den Beschäftigten war der Müll in der näheren Umgebung auf ihren Walking-Runden schon immer ein Dorn im Auge. Als dann die Ankündigung der Stadt in der Zeitung stand, waren über 25 Beschäftigte im Team mit Mitarbeitenden sofort bereit, an dieser Aktion teilzunehmen. In vier Gruppen wurden alle Wege rund um die Werkstatt in der Siemensstraße gesäubert. Und jede Menge Müll konnte zum Bauhof gebracht werden, der die Teilnehmenden zuvor großzügig mit Schutzkleidung ausgerüstet hatte.

Das Ergebnis der „Wir räumen auf“-Aktion in Diepholz kann sich auf dem Foto sehen lassen!



DELME GOES RELOAD!

ANSTELLE EINES SOMMERFESTES IN DER WERKSTATT HABEN IM LETZTEN JAHR RUND 100 BESCHÄFTIGTE PLUS MITARBEITENDE DER WERKSTATT SULINGEN EINEN AUSFLUG ZUM RELOAD-FESTIVAL GEMACHT.



Festival statt Sommerfest, das war eine Premiere, nicht nur für die Delme in dieser Form, sondern auch für viele aus unserem Team. Weniger als eine Handvoll der Beschäftigten waren vorher schon einmal privat beim Reload gewesen. Einige von ihnen kannten manch eine der auftretenden Bands. Die Mehrheit besuchte das Freiluft-Rockfestival quasi ahnungslos, aber sehr motiviert und neugierig.

Zum Reload-Festival gehören natürlich entsprechende Bands und Bandnamen. Und so begann der Tag für die Delme-Festivalgäste um 11.30 Uhr mit der kanadischen Hardrock-Band „Get the Shot“ und endete gegen 18 Uhr mit der schwedisch-norwegischen Crossover-Rap-Metal-Band „Clawfinger“.

Mit ihren Festivalshirts im leuchtenden Delme-Grün waren unsere Gäste weithin sichtbar und hoben sich damit fröhlich von den übrigen Festivalbesucher:innen ab. (Die Sulinger Krankengymnastikpraxis „Point of Physio“ hatte uns bei der Bereitstellung der 100 Shirts freundlich unterstützt.) Sommerfeste werden in den Delme-Werkstätten in der Regel jedes Jahr gefeiert, zumeist mit unterhaltsamen Aktivitäten in den Werkstatträumlichkeiten. Manchmal plant das Orgateam aber auch von langer Hand einen Ausflug. Wie bei sonstigen Betriebsausflügen auch dienen diese Veranstaltungen und Ausflüge dazu dem Miteinander fernab des betrieblichen Geschehens Zeit zu geben und einander besser kennenlernen zu können.

Das Reload-Sommerfest war ein voller Erfolg. Die Delme-Beschäftigten hatten beim Zuhören, aber auch beim Karaoke auf dem Festivalgelände viel Spaß, und es gab viele freundschaftliche Begegnungen mit den weiteren Festivalbesucher:innen. Für das Jahr 2024 ist allerdings wieder ein Inhouse-Sommerfest geplant, bei dem das 40-jährige Bestehen des Sulinger Standorts gleich mitgefeiert wird.

GEWERBESCHAU GANDERKESEE UND INDUSTRIESTRASSEN- FEST BASSUM

MAI / JUNI

Erstmals haben wir uns im Mai 2023 bei der Gewerbeschau Ganderkesee präsentiert. Diese fand zum 20. Mal statt und wurde auf dem Flugplatzgelände an der Otto-Lilienthal-Straße aufgebaut.

Unser Schwerpunkt dabei lag auf der Vorstellung der Delme-Wäscherei an diesem Standort. Mit einem Flyer für gewerbliche Kunden haben wir auf unsere Dienstleistungen Mangeln/Pressen/Bügeln, den Liefer- und Abholservice und die Möglichkeit von Mietwäsche aufmerksam gemacht.

Etwas anders gelagert war unsere Präsentation beim Industriestraßenfest direkt am Bassumer Standort. Dort haben wir uns an einem Juni-Wochenende an diesem Nachbarschaftsfest im Industriegebiet beteiligt, indem wir unseren Delme-Shop und das dw-Bistro (inzwischen in Delme-Bistro umbenannt) geöffnet hatten und mit einem Infostand informiert haben. Im sogenannten Werkstatt-Café kredenzt wir Kaffee & Kuchen.



„VIELFALT GEHT BADEN“ IN HÜDE

MAI

Im Jahr 2023 feierte der Flecken Lemförder sein 775-jähriges Jubiläum. Dazu wurde ein buntes Jubiläumsprogramm entwickelt.

Auch die Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde“ beteiligte sich mit einer Veranstaltung an diesem Programm. Unter dem Motto VIELFALT GEHT BADEN lud die Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde“ zu einem barrierefreien Tag ein. Dieser fand an einem Samstag im Mai 2023 im Freizeitbad Dümmer statt.

Während an diesem Tag in der Schwimmhalle ein Wasserlift vorgestellt wurde, gab es auch auf dem weitläufigen Außengelände Spiel- und Fitnessgeräte zu entdecken und ein buntes Angebot von Speisen und Getränken.

Unsere Diepholzer Kolleg:innen zeigten in zwei schön gestalteten Hütten, was die Delme alles zu bieten hat, sowohl an Eigenprodukten wie auch Teilhabe und Produktions- & Dienstleistungsangeboten. Außerdem informierten wir über die Delme-Werkstätten als attraktiver Arbeitgeber in der Region.



DIE DELME ALS ZIEL DER LEESTER FAHRRADRALLYE!

JUNI

„Erst strampeln, dann stempeln“ – das galt wieder für die 43. Leester Fahrrad Rallye im Juni 2023. Zum ersten und zum Glück nicht einzigen Mal war dabei unsere Werkstatt in Weyhe-Leeste nicht nur wie zuvor eine der Stempelstationen, sondern auch Ziel der Rallye. Diese Gelegenheit haben wir im vergangenen Jahr für einen TAG DER OFFENEN TÜR genutzt.

Insgesamt mussten die Rallye-Teilnehmenden rund 40 Stationen zwischen 10 und 13.30 Uhr ansteuern, ihren Stempel dort holen und dann zu unserer Werkstatt zur Verlosung der Preise radeln. Der Hauptgewinn war wie in den Vorjahren ein Jugendfahrrad, das unsere Velo-Fahrradwerkstatt zur Verfügung stellte. Die Leester Werbegemeinschaft unterstützte die Rallye mit Speis und Trank, und die Jugendfeuerwehr Leeste war mit einem Stand vor Ort.

Interessierten Teilnehmenden haben wir im Rahmen des Tags der offenen Tür unsere Werkstatt mit ihren Dienstleistungen und Besonderheiten, z. B. unsere Manufakturküche, vorgestellt. Wir haben durch die Räumlichkeiten geführt, und es gab Tanzvorführungen zum Schauen und Mitmachen. Damit Groß UND Klein ihren Spaß haben konnten, haben wir auch Aktivitäten für Kinder organisiert: sie konnten eigene Buttons gestalten und auf der Hüpfburg ihren Spaß haben.

WEIHNACHTS- MÄRKTE

NOVEMBER / DEZEMBER

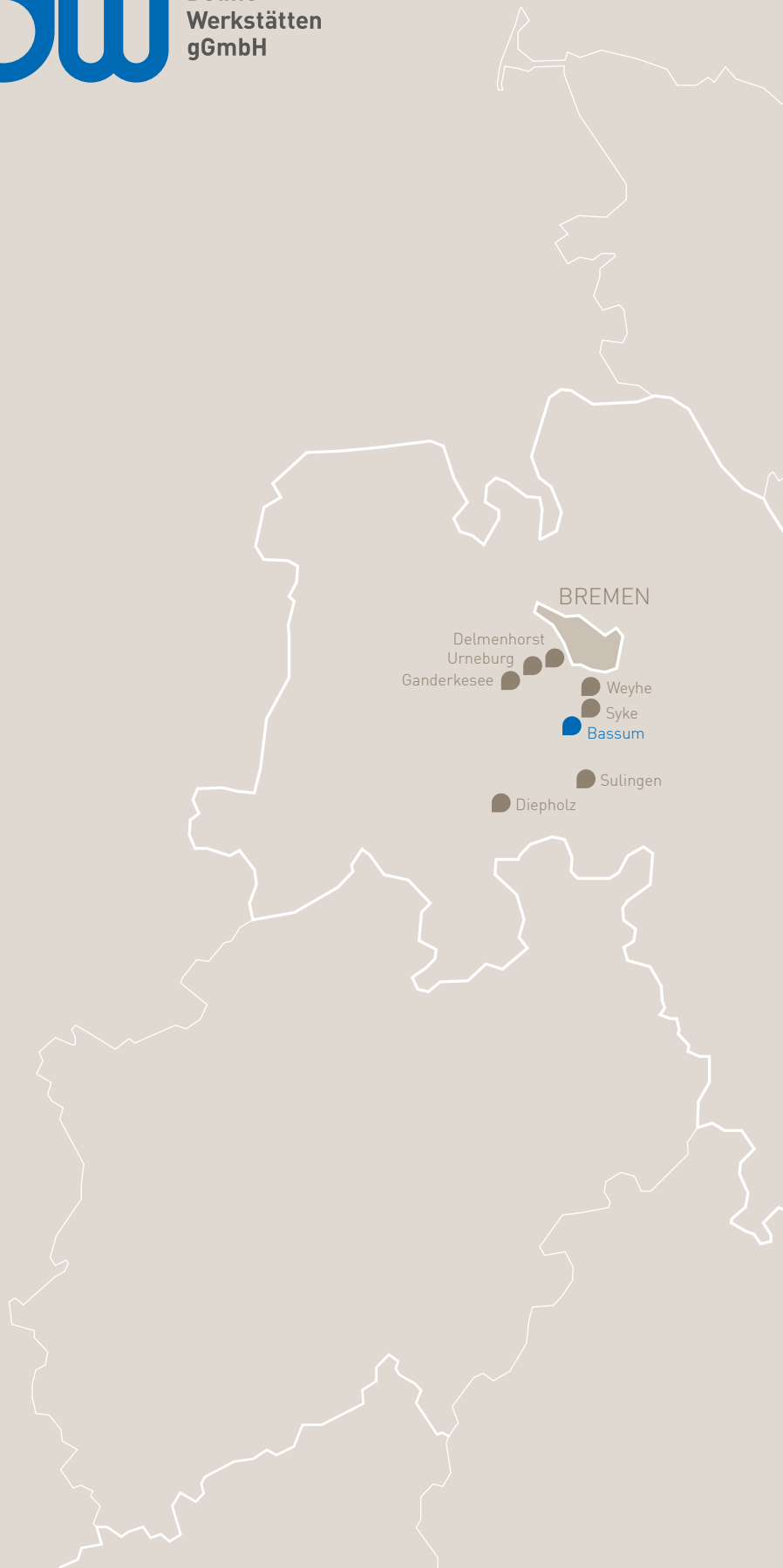
Im Winter 2023 haben wir zwei große Wintermärkte ausgerichtet bzw. maßgeblich mitgestaltet und uns an zwei weiteren regionalen Märkten mit eigener Bude und Stand beteiligt.

Der Winterzauber Ganderkesee fand wieder in Kooperation mit der benachbarten Katenkamp-Schule statt. Der Zuspruch war groß, die Stimmung war toll, das Wetter wunderbar winterlich klar und kalt, die Umsätze konnten sich sehen lassen.

Weiter im Süden kam der Sulinger Adventszauber beim Delsul, im angrenzenden Bürgerhausgarten und in der Alten Bürgermeisterei bei den Sulinger:innen ebenfalls sehr gut an. Zwei Tage lang haben wir dort Speisen im Café und aus der Bude sowie Eigenprodukte angeboten.

Mit einer Bude ebenfalls mit unseren Eigenprodukten, vor allem unseren neuen Sirupen aus der Manufakturküche in Weyhe-Leeste, waren wir auf dem Leester Weihnachtsmarkt vertreten. Und last but not least konnten sich im Dezember die Diepholzer:innen über unseren Stand auf dem Rittergut Falkenhardt im Rahmen von „Weihnachten auf Falkenhardt“ freuen.





SPENDEN:

Ihnen hat der Jahresbericht gefallen und Sie möchten uns gern unterstützen? Hier finden Sie unsere Spendenkontoverbindung:

Delme-Werkstätten gGmbH
Kreissparkasse Bassum
IBAN DE32 2915 1700 1310 0015 14
BIC-/SWIFT-Code BRLADE21SYK

SCHREIBWEISE

Ihnen ist die Schreibweise mit dem Doppelpunkt im Jahresbericht aufgefallen? Wir bemühen uns schon länger um die Nutzung genderneutraler Begriffe (»Beschäftigte«, »Mitarbeitende«). 2020 haben wir uns zudem für das Einsetzen des Gender:Doppelpunktes als Ergänzung entschieden, um unsere Texte und Sprache noch geschlechtersensibler zu gestalten.

IMPRESSUM:

HERAUSGEBERIN:

Delme-Werkstätten gGmbH
Industriestraße 6, 27211 Bassum
Tel. 04241 9301-0
Fax: 04241 9301 9099
E-Mail: info@delme-wfbm.de
www.delme-wfbm.de

REDAKTION:

Ute Stollreiter

GESTALTUNG:

Koop. Bürogemeinschaft
für Gestaltung

www.koop-bremen.de

CORPORATE DESIGN:

monsun media gmbH
www.monsun-media.com

FOTOS:

Alle nicht ausgezeichneten
© Delme-Werkstätten gGmbH

DRUCK:

Drucktechnik Altona
www.drucktechnik-altona.de
Gedruckt auf
Magno Volume 1.1 150g / 250g

Folgen Sie uns gern auf:

